

GESCHÄFTSBERICHT 2017



Kennzahlen

(in EUR Mio.)	2007	2008	2009	2010
KONZERN				
Ergebnisrechnung				
Konzernumsatz	409,7	485,4	403,6	638,4
EBIT (ohne Auflösung passiver Unterschiedsbeträge)	15,4	20,4	-34,2	-6,7
Konzernjahresüberschuss	5,2	23,2	3,6	-0,8
Bilanz				
Eigenkapital	58,6	58,5	43,5	34,1
Eigenkapitalquote in % von der Bilanzsumme	21,1%	18,2%	12,7%	7,6%
Bilanzsumme	277,4	321,7	342,1	448,5
Netto Working Capital	66,8	74,4	68,0	109,4
Cashflow				
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-4,8	38,2	16,6	-22,4
Cashflow aus Investitionstätigkeit	9,7	-13,2	-3,7	-33,9
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-11,2	-20,3	-12,7	35,4
OBERSTE HOLDINGGESELLSCHAFT (AG)				
Ergebnisrechnung				
Umsatz	3,1	3,7	4,5	4,9
EBIT	22,9	13,6	7,6	5,2
Jahresüberschuss	23,2	13,9	8,2	5,1
Bilanz				
Eigenkapital	45,4	37,5	26,0	21,1
Eigenkapitalquote in % von der Bilanzsumme	94,4%	93,5%	72,6%	66,1%
Bilanzsumme	48,1	40,1	35,8	31,9
OPERATIVE TOCHTERGESELLSCHAFTEN				
Ergebnisrechnung				
Umsatz	409,7	485,4	403,6	638,4
EBIT	5,8	2,4	-26,7	-1,9
Jahresüberschuss	-13,4	-7,7	-36,0	-0,1

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
	749,9	686,4	616,6	674,0	785,6	722,7	351,8
	8,9	29,0	87,7	8,5	34,6	12,0	127,7
	2,4	55,7	89,2	6,4	29,7	17,6	114,6
	28,6	84,4	166,8	168,5	190,5	205,1	309,2
	8,9%	23,6%	36,8%	26,3%	29,8%	33,9%	71,7%
	323,3	357,3	452,9	640,6	638,3	605,0	431,3
	81,0	85,8	95,5	102,6	84,2	57,9	26,5
	15,6	41,1	11,4	35,0	31,8	18,8	-46,4
	-17,7	-34,8	74,6	-44,4	-14,2	-7,9	140,0
	-3,6	-1,9	1,5	-3,0	12,4	-4,9	-11,4
	3,8	4,1	4,1	4,2	4,7	4,5	5,0
	6,2	11,9	94,5	0,1	8,3	3,9	10,3
	6,9	11,0	94,4	0,2	8,2	3,3	6,1
	25,4	34,5	124,4	120,8	121,7	124,3	114,3
	85,3%	88,7%	92,8%	93,4%	95,2%	95,8%	34,7%
	29,8	38,9	134,1	129,3	127,8	129,8	329,3
	749,9	686,4	616,6	673,8	785,0	722,5	351,7
	-17,6	26,4	2,9	15,0	26,1	8,4	11,4
	-40,6	5,1	-10,0	3,8	8,8	-3,4	2,4

Inhalt

6	Brief des Vorstands
8	Vorstellung der Organe
9	Bericht des Aufsichtsrats
12	BAVARIA – Aktie
14	Konzernlagebericht
15	I. Rahmenbedingungen und Geschäft
15	1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Markt
15	2. BAVARIA Geschäftsmodell
15	3. Geschäftsentwicklung der BAVARIA Industries Group AG
15	4. Dividenden und Aktienrückkäufe der BAVARIA Industries Group AG
16	II. Beteiligungsportfolio
17	III. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns
18	IV. Abhängigkeit
18	V. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
19	VI. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung
21	VII. Ausblick
24	Konzernabschluss
25	Konzerngewinn- und Verlustrechnung für 2017
26	Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017
28	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
29	Konzern-Kapitalflussrechnung
30	Anhang zum Konzernabschluss
31	I. BAVARIA Industries Group AG – Kurzprofil
31	II. Konsolidierungskreis
35	III. Konzernabschlussstichtag
35	IV. Konsolidierungsgrundsätze
36	V. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
40	VI. Erläuterungen zur Bilanz
53	VII. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
55	VIII. Sonstige Angaben
58	IX. Aufstellung des Anteilsbesitzes
61	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
62	Abkürzungsverzeichnis
64	Impressum

Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Geschäftsfreunde,

in 2017 ist der Buchwert je Aktie um 21,8% auf EUR 63,7 je Aktie gestiegen. Seit unserem Börsengang vor 12 Jahren in 2006 hat sich unser Buchwert je Aktie um 23,3% p.a. erhöht. Der Wert unseres Gesamtportfolios („NAV“) hat sich wie folgt entwickelt:

(in EUR Mio.)	2016	2017	Veränderung
Marktwert Finanzanlagen	71	145	74
Kasse	69	181	112
Direktbeteiligungen	235	35	-200
Saldo	375	361	-14

Der Wert unseres Gesamtportfolios betrug Ende 2017 EUR 361 Mio. und ist damit im Vergleich zum Vorjahr um EUR 14 Mio. gesunken. Der Wert der Direktbeteiligungen hat sich in 2017 um EUR 200 Mio. reduziert, der Wert der Kasse und Finanzanlagen stieg um EUR 186 Mio. aufgrund der Verkäufe von TriStone und BBGS. In 2017 kauften wir für EUR 16,1 Mio. eigene Aktien zu einem durchschnittlichen Kurs von EUR 57,1 zurück, was die Kasse und damit den Portfoliowert (NAV) reduzierte. Der NAV stieg um 1,6% auf EUR 71 je Aktie in 2017. Der DAX ist im gleichen Zeitraum um ca. 13% gestiegen. Unsere hohen Barmittel in Höhe von EUR 181 Mio. haben unserer Performance geschadet.

Sind wir hier mit unserer Investitionsquote nicht zu vorsichtig gewesen?

Letztendlich wollen wir kein Markttiming betreiben, sondern wählen unsere Titel einzeln aus und entscheiden über die Kaufsummen in Abhängigkeit von dem Grad an Sicherheit den wir in unserer Einschätzung haben und der Höhe des Wertabschlages. Die großen Notenbanken in USA, Europa und Japan haben auch in 2017 durch die Ankäufe von Wertpapieren die Geldmenge stark erhöht, was die starke Inflation von Sachwerten wie Aktien und Immobilien zur Folge hat. Die Kaufpreise für Unternehmenskäufe und die Aktienkurse waren Ende 2017 auf historischen Höchstständen. Unsere Investmentphilosophie ist es, nach Möglichkeit kein Geld zu verlieren. Wir glauben, dass uns die hohen Barmittel psychologisch in die Lage versetzen, in der unausbleiblichen Krise massiv zu investieren. Wer mehr zu unserer Anlagephilosophie und aktuelle Entwicklungen erfahren möchte, dem sei unser Investmentblog (<https://reimarscholz.blogspot.de>) zur weiteren Lektüre empfohlen.

Unsere größten Aktienpositionen und deren Entwicklung in 2017 zeigt die folgende Übersicht:

(in EUR Mio.)	2016	2017	Zuwachs	inkl. Dividende
Berkshire Hathaway A	11,8	12,6	0,8	6,7%
Euler Hermes Group S.A.	7,9	11,5	4,1	35,3%
Inv. AG TGV	6,3	11,2	2,0	17,5%
Ryman Healthcare	0,0	10,5	1,0	9,9%
Brederode SA	6,7	9,9	1,5	15,0%
Gesamtportfolio	70,0	144,8	21,4	14,8%

Auch in 2017 übertraf die Wertentwicklung unseres Wertpapierportfolios den DAX, unser Benchmark. Dabei gilt es allerdings zu berücksichtigen, dass wir Ende des Jahres nur zu EUR 145 Mio. in Aktien investiert haben - bezogen auf unsere freien Mittel (Kasse und Finanzanlagen) von EUR 326 Mio. eine Investitionsquote von 45%. Während der DAX in 2017 um 13,1% gestiegen ist, betrug der Wertanstieg unseres Portfolios insgesamt 14,8%. Und das, obwohl wir Anfang 2017 nur zu ca. EUR 70 Mio. in Aktien investiert haben. Unsere fünf größten Positionen haben mit EUR 56 Mio. einen Anteil von 39% an unserem Gesamtportfolio.

Ryman Healthcare kam als Investition erst im Oktober hinzu. Zusammen mit Somerset Group Holdings (in die wir Ende des Jahres zu rund EUR 7,7 Mio. investiert haben) haben wir damit in zwei Altenheimbetreiber aus Neuseeland investiert. Das Geschäftsmodell zeichnet sich durch hohe Zuwachsraten im Buchwert aus (20% p.a.) bei einer Dividendenrendite von ca. 1,5%. Kapitalerhöhungen sind keine notwendig und der Verschuldungsgrad ist gering. Ermöglicht wird dies durch die Generierung von Float, der mittlerweile fast die Höhe des Eigenkapitals erreicht hat. Dieser entsteht dadurch, dass ein Nutzungsrecht für die Wohnungen verkauft wird. Die Pensionäre haben den Vorteil, dass sie nahtlos vom unbetreuten Wohnen bis hin zu einer Intensivbetreuung im Demenzfall alle Leistungen in den Wohndörfern erhalten. Da die Dörfer den Pensionären viel bieten, in Form von Veranstaltungen und verschiedenen Restaurantangeboten, ist die Kundenzufriedenheit groß - die Wartezeiten sind entsprechend lang. Der Altenheimbetreiber kann die Wohnrechte nach sieben Jahren erneut verkaufen und profitiert zudem von der in der Zwischenzeit eingetretenen Wertsteigerung der Immobilien. Der Anteil der Bevölkerung über 75, der den Großteil der Bewohner ausmacht, wird sich in den kommenden Jahren verdoppeln. Das Angebot an Wohndörfern bleibt knapp, obwohl beide Anbieter neue Dörfer bauen (Ryman sogar in Australien) und sich entsprechende Grundstücke für die nächsten fünf Jahre bereits gesichert haben. Wir halten ein solches Engagement für wesentlich leichter zu beurteilen, als beispielsweise die Frage, ob in zehn Jahren die deutschen Automobilbauer in dieser Form und Größe noch existieren werden.

Abschließend sei darauf hingewiesen, dass wir auch im Geschäftsjahr 2017 wieder für soziale Zwecke gespendet haben. Wir haben jeweils EUR 100.000 an die deutsche Vipassana Stiftung (www.dhamma.org) und AMF Against Malaria Foundation (www.givewell.org) gespendet.

Die BAVARIA Industries Group AG wird weiterhin vorsichtig investieren. Wir schätzen Offenheit und freuen uns über Ihre Anregungen und Verbesserungsvorschläge. Für Transaktionsvorschläge sind wir jederzeit dankbar.

Mit freundlichen Grüßen



Reimar Scholz
Vorstand

Vorstellung der Organe

Vorstand

Reimar Scholz (CEO)
Diplom-Kaufmann, MBA (INSEAD, Fontainebleau)

Reimar Scholz ist Vorstand und Gründer der BAVARIA Industries Group AG. Der Diplom-Kaufmann, Jahrgang 1965, hat in verschiedenen Führungspositionen bei General Electric in den USA und England das Management von der Pike auf gelernt. Danach war er Geschäftsführer von zwei IT-Gesellschaften. Eine davon, die Articon Integralis AG, hat Reimar Scholz an die Börse gebracht und durch Zukäufe zum europäischen Marktführer für IT-Dienstleistungen gemacht.

Aufsichtsrat

Hans-Peter Lindlbauer, selbstständiger Rechtsanwalt, München
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Weitere Mandate:

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Pro Kino AG
 Aufsichtsrat der Böhm AG
 Aufsichtsrat der Teleson AG
 Aufsichtsrat der L-Konzept Holding AG
 Aufsichtsrat der Easy-Training AG

Dr. Philip Martinius, selbstständiger Rechtsanwalt, München
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Wanching Ang, Finanzinvestor, Gauting
Mitglied des Aufsichtsrats

Weitere Mandate:

Vorsitz Munich International School
 Mandate in Investment Gremien (u.a. CDC London, Montana Investment Partner)

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2017 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben ordnungsgemäß wahrgenommen und den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens fortlaufend überwacht und beratend begleitet.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich, zeitnah und umfassend über die Unternehmensplanung, die Strategie und den Gang der Geschäfte, die Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage, das Risikomanagement und die Compliance berichtet. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats besprach die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und wesentliche Geschäftsvorfälle auch außerhalb von Aufsichtsratssitzungen regelmäßig mit dem Vorstand.

Zustimmungspflichtige Geschäftsvorfälle sind im Einklang mit der Geschäftsordnung für den Vorstand im Aufsichtsrat vorgestellt, von diesem erörtert und durch diesen freigegeben worden.

Die Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand war geprägt von konstruktivem Dialog und von gegenseitigem Vertrauen.

1. Aufsichtsratssitzungen und Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Insgesamt fanden im Berichtszeitraum vier Sitzungen des Aufsichtsrats statt, davon zwei Präsenzsitzungen, am 06. April (Bilanzsitzung) und am 02. Juni 2017 sowie zwei Sitzungen in Form einer Telefonkonferenz, am 30. Juni und am 12. Dezember 2017 (Budgetsitzung).

Sofern erforderlich, hat der Aufsichtsrat Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst. Genehmigungen von Beschlussvorlagen des Vorstands erfolgten nach Prüfung umfangreicher Unterlagen sowie intensiver Erörterung mit dem Vorstand. Ausschüsse des Aufsichtsrats bestanden im Berichtszeitraum nicht. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats haben an sämtlichen Sitzungen teilgenommen.

Schwerpunkte der Beratungen waren die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Konzerngesellschaften, die finanzielle Lage der Gesellschaft und ihrer Beteiligungsgesellschaften, strategische Projekte wie Akquisitionsvorhaben und geplante Beteiligungsveräußerungen sowie die Anlagepolitik liquider Mittel, die Unternehmensplanung, das Risikomanagement und die Risikolage sowie die personelle Ausstattung der Holding und der Geschäftsführungen ihrer Beteiligungen.

2. Jahres- und Konzernabschluss, Abschlussprüfung

Der von der Hauptversammlung am 02. Juni 2017 gewählte und vom Aufsichtsrat beauftragte Abschlussprüfer Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, München, hat den vom Vorstand vorgelegten und nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellten Jahresabschluss der BAVARIA Industries Group AG für das Geschäftsjahr 2017, den Konzernabschluss der BAVARIA Gruppe und den Konzernlagebericht der BAVARIA Gruppe unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und jeweils mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Der Abschlussprüfer hat in Bezug auf den vom Vorstand vorgelegten Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG (Abhängigkeitsbericht) bestätigt, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und dass bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der BAVARIA Industries Group AG, den Konzernabschluss der BAVARIA Gruppe sowie den Lagebericht der BAVARIA Gruppe mit dem Bericht des Abschlussprüfers für die BAVARIA Industries Group AG und die BAVARIA Gruppe, den Abhängigkeitsbericht sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns der BAVARIA Industries Group AG rechtzeitig erhalten und erörtert. Die Jahresabschlüsse, der Lagebericht, der Abhängigkeitsbericht und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen. In seiner Bilanzsitzung für den Einzelabschluss und den Konzernabschluss am 26. April 2018 führte der Aufsichtsrat eingehende Diskussionen zu den anstehenden Fragen. An der Sitzung nahmen die Abschlussprüfer teil, berichteten über wesentliche Ergebnisse der Prüfung und standen dem Aufsichtsrat für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Dem Bericht der Abschlussprüfer zufolge lagen keine wesentlichen Schwächen des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems bezogen auf den Rechnungslegungsprozess vor. Umstände, die auf eine Befangenheit des Abschlussprüfers schließen lassen könnten, lagen ebenfalls nicht vor. Der Aufsichtsrat hat die Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers eingeholt und die Einhaltung der Regelungen zur Rotation gem. § 319a Absatz 1 Nr. 4 HGB überprüft.

Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwände gegen die geprüften Jahresabschlussunterlagen und den Abhängigkeitsbericht einschließlich der Schlussklärung des Vorstands erhoben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der BAVARIA Industries Group AG, den Konzernabschluss der BAVARIA Gruppe sowie den Lagebericht der BAVARIA Gruppe und den Abhängigkeitsbericht gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands an die Hauptversammlung für die Verwendung des Bilanzgewinns der BAVARIA Industries Group AG hat sich der Aufsichtsrat nach eigener Prüfung angeschlossen.

3. Corporate Governance

Der Aufsichtsrat hat als Gremium, welches aus drei Personen besteht, keine Ausschüsse gebildet. Er hat die Effizienz seiner Arbeit laufend geprüft und während des Geschäftsjahrs Maßnahmen zur Verbesserung seiner Arbeit umgesetzt.

Etwaige Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind oder über welche die Hauptversammlung zu informieren ist, sind im Berichtsjahr nicht aufgetreten. Die Beratungstätigkeit der Kanzlei von Hans-Peter Lindlbauer war jeweils vorab vom Aufsichtsrat unter Stimmenthaltung des betroffenen Aufsichtsrats genehmigt worden.

4. Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand war im Berichtsjahr unverändert besetzt. Reimar Scholz führt ab dem 01. Januar 2017 die Gesellschaft als Alleinvorstand.

Mit Ablauf der Hauptversammlung am 02. Juni 2017 endete die Amtszeit sämtlicher Aufsichtsratsmitglieder. In dieser Hauptversammlung wurden Dr. Philip Martinus, Hans-Peter Lindlbauer und Frau Wanching Ang neu/erneut in den Aufsichtsrat gewählt. In der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats wählte das Gremium Hans-Peter Lindlbauer zum Vorsitzenden und Dr. Philip Martinus zu seinem Stellvertreter.

5. Danksagung

Der Aufsichtsrat spricht den Vorstandsmitgliedern, den Mitarbeitern der BAVARIA Industries Group AG und den Geschäftsführungen der Beteiligungen und ihren Mitarbeitern für ihren tatkräftigen und erfolgreichen Einsatz und ihre Leistungen im Geschäftsjahr 2017 große Anerkennung und Dank aus.

München, 26. April 2018

Hans-Peter Lindlbauer
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Die Aktie

Im Geschäftsjahr 2017 wurden 281.547 Aktien im Wert von EUR 16,1 Mio. zurückgekauft. 290.746 Aktien der BAVARIA Industries Group AG wurden unter Herabsetzung des Grundkapitals eingezogen.

Die Anzahl der Aktien im Eigenbesitz der BAVARIA Industries Group AG betragen zum Abschlussstichtag 801 Stück und damit 0,02% vom Grundkapital.

Anzahl der Aktien	5.060.548 Stück
Art der Aktien	Auf den Inhaber lautende Stückaktien
Grundkapital	EUR 5.060.548,00
Stimmrechte	Jede Aktie gewährt eine Stimme
WKN	260555
ISIN	DE0002605557
Börsenkürzel	B8A
Börsensegment	Basic Board
Geschäftsjahr	Entspricht dem Kalenderjahr
Bilanzierung	Nach HGB
Designated Sponsor	M. M. Warburg & CO
Bekanntmachungen	Bundesanzeiger
Höchstkurs in 2017 (05.04.2017)	EUR 65,08
Tiefstkurs in 2017 (04.07.2017)	EUR 53,79
Stichtagskurs (30.12.2017)	EUR 56,11
Marktkapitalisierung (30.12.2017)	EUR 283,9 Mio.
Ergebnis AG je Aktie	EUR 1,21 (für das Geschäftsjahr 2017)
Dividende je Aktie	EUR 0,00 (für das Geschäftsjahr 2017)

I. Rahmenbedingungen und Geschäft

1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Markt

In Deutschland stieg das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2017 preisbereinigt um 2,2%, in Frankreich um 1,6% und im gesamten Euroraum um 2,3%.

2. BAVARIA Geschäftsmodell

Das Geschäftsmodell der BAVARIA umfasst den Erwerb, die Restrukturierung und das Halten von börsennotierten und nicht börsennotierten Beteiligungen. Hierbei arbeiten wir mit Mitarbeitern in der Holding und externen Managern zusammen, die uns bei der Arbeit vor Ort unterstützen.

Wir überprüfen regelmäßig unsere Akquisitionskriterien. Wir konzentrieren uns derzeit auf:

- › Branchen der verarbeitenden Industrie oder industrieller Dienstleistung inklusive Konsumgüter und Einzelhandel, aber ohne Immobilien und Finanzinstitute,
- › Umsatz mehr als EUR 50 Mio,
- › Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung bei vorhandenen Verbesserungspotentialen ansonsten auch Minderheitsbeteiligungen.

3. Geschäftsentwicklung der BAVARIA Industries Group AG

Die BAVARIA Industries Group AG ist die Muttergesellschaft des BAVARIA Konzerns: Sie ist direkt oder indirekt an allen Aktivitäten des BAVARIA Konzerns beteiligt. Neben dem Verwalten eigener Beteiligungen investiert die BAVARIA Industries Group AG auch in Wertpapiere und börsengehandelte Unternehmen.

Die Gesellschaft hatte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss von EUR 6,1 Mio. (Vj. EUR 3,3 Mio.) erwirtschaftet.

Im Geschäftsjahr 2017 war die BAVARIA Industries Group AG - wie bereits in den Vorjahren - ausschließlich mit Eigenkapital finanziert. Das Eigenkapital der Gesellschaft sank im Berichtsjahr von EUR 124,3 Mio. auf EUR 114,3 Mio. zum 31. Dezember 2017. Grund für die Abnahme des Eigenkapitals ist der Einzug eigener Aktien.

Die Gesellschaft verfügte zum 31. Dezember 2017 über liquide Mittel (ohne Wertpapiere) von EUR 149,3 Mio. (Vj. EUR 51,6 Mio.).

4. Dividenden und Aktienrückkäufe der BAVARIA Industries Group AG

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 02. Juni 2017 wurden für das Geschäftsjahr 2016 keine Dividenden ausgeschüttet. Für Aktienrückkäufe wurden EUR 16,1 Mio. aufgewendet. Dabei wurden 281.547 Aktien zu einem durchschnittlichen Kurs von EUR 57,71 erworben. Die Gesamtzahl gehaltener eigener Aktien beläuft sich zum 31. Dezember 2017 auf 801 Stück. Der Jahresendkurs lag bei EUR 56,11.

II. Beteiligungsportfolio

Das Beteiligungsportfolio beinhaltet zum 31. Dezember 2017 insgesamt vier operative Unternehmen aus den Bereichen Serie / Automotive, Anlagenbau und Business Services. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung sind drei operative Beteiligungen im Portfolio.

Eine Aufteilung von Kennzahlen nach Segmenten erfolgt deshalb nicht.

Portfoliofirmen

Name	Produkte	Kunden	Umsatz in EUR Mio.	Mitarbeiter
ASTERION*	Dokumentendienstleistungen	Business Services	59,8	623
Cobelplast NV	Verpackungen	Business Services	33,3	98
CARBODY	Dichtungs- und Sicherheitslösungen	Serie / Automotive	52,8	463
Hering	Rohrbündelwärmetauscher	Anlagenbau	11,0	75
Summe			156,9	1.259

* Verkauft im April 2018

Investitionen, Abschreibungen, Mitarbeiterentwicklung

Im vergangenen Geschäftsjahr haben die operativen Gesellschaften EUR 11,7 Mio. (Vj. EUR 18,9 Mio.) investiert. Damit lagen die Investitionen erneut deutlich über den Abschreibungen von EUR 9,4 Mio. (Vj. EUR 18,2 Mio.). Investitionen wurden sorgfältig beurteilt und kritisch hinterfragt.

Für die drei operativen Gesellschaften sind für das Jahr 2018 Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen in Höhe von rund EUR 3,0 Mio. geplant.

Im Jahresdurchschnitt waren in den operativen Unternehmen, die zum 31. Dezember 2017 in den Konzernabschluss einbezogen wurden, 1.269 Mitarbeiter (Vj. 6.015 Mitarbeiter) beschäftigt und verringerte sich deutlich um 4.746 Mitarbeiter im Vergleich zu 6.015 per Ende 2016. Grund hierfür ist im Wesentlichen der Abgang der TriStone Flowtech Group.

Der Unterschied zur Gesamtmitarbeiterzahl des Konzerns ergibt sich aus den nicht operativen Holdings und Zwischenholdings der BAVARIA Gruppe.

III. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns

Bilanzrelationen

Die Bilanzsumme des BAVARIA Konzerns reduzierte sich per Ende 2017 auf EUR 431,3 Mio. (Vj. EUR 605,0 Mio.).

Aktivseite

Das Anlagevermögen entspricht mit EUR 108,7 Mio. (Vj. EUR 175,1 Mio.) 25,2% der Bilanzsumme (Vj. 28,9%). Davon betragen das Sachanlagevermögen 25,4% (EUR 27,6 Mio.), im Vorjahr waren es 72,2% (EUR 126,4 Mio.) und die Finanzanlagen EUR 80,3 Mio. (Vj. EUR 39,3 Mio.).

Das Umlaufvermögen – mit Ausnahme der liquiden Mittel – betrug EUR 134,4 Mio. oder 31,2% der Bilanzsumme (Vj. EUR 277,5 Mio. bzw. 45,9% der Bilanzsumme). Darin enthalten ist ein Vorratsvermögen in Höhe von EUR 13,0 Mio. (Vj. EUR 86,4 Mio.).

Die liquiden Mittel (ohne Wertpapiere) betragen zum 31. Dezember 2017 EUR 186,8 Mio. (Vj. EUR 148,7 Mio.).

Passivseite

Das Eigenkapital einschließlich des Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung stieg im Konzern von EUR 278,5 Mio. auf EUR 322,3 Mio.; die wirtschaftliche Konzerneigenkapitalquote stieg deutlich auf 74,7% (Vj. 46,0%). Die passiven Unterschiedsbeträge stellen künftige Erträge dar, die auf defizitäre Tochtergesellschaften entfallen.

Die Rückstellungen reduzierten sich im Jahresvergleich von EUR 79,8 Mio. auf 25,3 EUR Mio. Davon betragen die Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember 2017 EUR 8,8 Mio. (Vj. EUR 22,6 Mio.).

Die Verbindlichkeiten sind im Vergleich zum Vorjahr von EUR 242,7 Mio. auf EUR 125,6 Mio. gefallen.

Ertragslage

Der Umsatz des BAVARIA Konzerns sank im Geschäftsjahr 2017 auf EUR 351,8 Mio. nach EUR 722,7 Mio. im Vorjahr. Hauptumsatzträger war ASTERION mit EUR 59,7 Mio. Auf die endkonsolidierten Beteiligungen entfallen bis zum Zeitpunkt ihres Ausscheidens ein Umsatz von EUR 193,5 Mio.

Maßgeblich für den Zeitpunkt der Endkonsolidierung ist der Kontrollverlust, der beispielsweise mit dem Verkauf der Beteiligung einhergeht. Die Umsätze und Ergebnisse der Beteiligungen gehen bis zum Zeitpunkt der Endkonsolidierung in den Konzernabschluss der BAVARIA ein und finden somit nur anteilige Berücksichtigung.

Der Jahresüberschuss betrug 2017 im Konzern EUR 114,6 Mio. im Vergleich zu EUR 17,6 Mio. im Vorjahr. Der Konzernjahresüberschuss wurde in beiden Berichtsperioden durch folgende wesentliche Konsolidierungseffekte beeinflusst:

(in EUR Mio.)	2017	2016
Auflösung negativer Unterschiedsbeträge	2,9	18,2
Endkonsolidierungsgewinne	131,0	4,6
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	-0,8	-2,4
	133,1	20,4

Im Hinblick auf die gesamte Entwicklung der aktiven und passiven Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung und der Endkonsolidierungserlöse verweisen wir auf den Anhang.

Währungseinflüsse auf die Ertragslage werden regelmäßig analysiert und etwaiger Sicherungsbedarf abgeleitet. Inflationäre Einflüsse auf die Ertragslage sind vernachlässigbar.

Detaillierte Erläuterungen zur Ertragslage befinden sich im Konzernanhang.

Finanzlage

Die Finanzierung des Konzerns erfolgt weitgehend durch Eigenkapital (EUR 309,2 Mio.; Vj. EUR 205,1 Mio.). Daneben bestehen langfristige Bankverbindlichkeiten von EUR 8,7 Mio. (Vj. EUR 38,8 Mio.). Der Konzern verfügt zum 31. Dezember 2017 über liquide Mittel von EUR 186,8 Mio. (Vj. EUR 148,7 Mio.).

Die Finanzierung der operativen Beteiligungen erfolgt in der Regel durch vermögensbesicherte Finanzierungsinstrumente wie Factoring oder Leasing.

Detaillierte Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung und Finanzlagen des BAVARIA Konzerns befinden sich im Konzernanhang.

IV. Abhängigkeit

Die BAVARIA Industries Group AG befindet sich im Mehrheitsbesitz der AS Beteiligungen und Vermögensverwaltungs GmbH. Wir haben deshalb den nach § 312 AktG notwendigen Bericht über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen erstellt. Dieser schließt mit folgender Feststellung: „Zusammengefasst erklären wir hiermit, dass die BAVARIA Industries Group AG und ihre Tochtergesellschaften nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielten.“

V. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wir verweisen auf den Konzernanhang.

VI. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die künftige Geschäftsentwicklung des BAVARIA Konzerns ist mit Chancen und Risiken verbunden, die mit dem Geschäftsmodell des BAVARIA Konzerns zusammenhängen. Das Risikomanagement des BAVARIA Konzerns ist darauf fokussiert, Risiken zu minimieren und mögliche Erträge mit dem damit verbundenen Risiko abzuschätzen. Da wir grundsätzlich keine Gewinnabführungsverträge schließen und nur in geringem Umfang Garantien oder Bürgschaften für Tochterunternehmen geben, führen Verluste oder Abschreibungen in einzelnen Tochtergesellschaften in der Regel nicht zu negativen finanziellen Konsequenzen auf der Holdingebene. Um Krisen in den Beteiligungen der BAVARIA zu erkennen, werden monatlich wesentliche Kennziffern der Beteiligungen abgefragt und beurteilt.

Chancen und Risiken des Erwerbs von Unternehmen

Durch das spezialisierte Akquisitions-Team der BAVARIA, das über jahrelange Erfahrungen und ausgeprägte Netzwerke beim Erwerb von Unternehmen in Umbruchsituationen verfügt, ergeben sich große unternehmerische Chancen für BAVARIA. Die Attraktivität des Marktsegments „Unternehmen mit Verbesserungspotenzialen“ führt zwar zu verstärktem Wettbewerb, der BAVARIA Konzern setzt jedoch auf seine Glaubwürdigkeit als erfahrener und erfolgreicher Sanierungsprofi gegenüber wirtschaftlich und rechtlich häufig weniger erfahrenen Konkurrenten.

Chancen und Risiken der Sanierung von Unternehmen

BAVARIA kann im Einzelfall Beteiligungen erwerben, deren Restrukturierung sich als schwieriger gestaltet als angenommen. Dadurch kann eine Insolvenz aufgrund der schwierigen Ausgangslage und der schnellen Kaufentscheidung im Einzelfall nicht ausgeschlossen werden. Im Falle des Fehlschlagens einer Sanierung besteht das Risiko des Verlusts der eingesetzten Mittel und Leistungen, das heißt insbesondere des gezahlten Kaufpreises und eventuell bestehender Restforderungen.

Mengen- und Preisschwankungen auf den Kapital- und Rohstoffmärkten können sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaften des BAVARIA Konzerns auswirken. Diesen Risiken begegnet der BAVARIA Konzern auf individueller Unternehmensbasis durch kontinuierliche Überwachung von Indikatoren, um frühzeitig gegensteuern zu können. Der Vorstand der BAVARIA ist in engem Kontakt mit der Geschäftsführung der einzelnen Portfoliounternehmen, erhält eine monatliche Berichterstattung und ist bei vielen Unternehmen zudem im Aufsichtsrat oder Beirat vertreten. Es besteht dennoch das Risiko, dass das Management-Informationssystem notwendige Informationen nicht, zu spät oder falsch liefert und dadurch Fehlentscheidungen getroffen werden.

Obwohl sich die Beteiligungen des BAVARIA Konzerns in verschiedenen Geschäftsfeldern bewegen und somit eine Risikostreuung erreicht wird, können Konjunkturschwächen negative Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des BAVARIA Konzerns haben.

Ausfallrisiko auf Ebene der BAVARIA Industries Group AG

Ein fester Bestandteil der Anlagestrategie der BAVARIA ist es, die Verlustrisiken vertraglich so weit wie möglich zu begrenzen. So werden beispielsweise grundsätzlich keine Ergebnisabführungsverträge im Konzern abgeschlossen. Der Vorstand der BAVARIA wird auch weiterhin nur in Ausnahmefällen und nur in sehr eingeschränktem Umfang Haftungsverhältnisse gegenüber den Beteiligungen eingehen. Das Hauptrisiko der BAVARIA besteht in der Quantifizierung des individuellen Sanierungsaufwands eines Unternehmens und einer daraus resultierenden möglichen Insolvenz einer Beteiligung. Dieses Risiko wird kontinuierlich überwacht.

Personalrisiko

Der Erwerb und die Sanierung von Unternehmen erfordern von den handelnden Personen einen hohen Grad an fachlicher Kompetenz und Managementenerfahrung. Die BAVARIA muss im Rahmen ihres Geschäftsmodells sicherstellen, dass ausreichend qualifiziertes Personal zur Verfügung steht. Aufgrund unserer nachgewiesenen Sanierungserfolge erhalten wir in der Regel zahlreiche und hoch qualifizierte Bewerbungen auf ausgeschriebene Stellen. Durch unser Konzept der sorgfältigen Personalauswahl, große Eigenständigkeit der eingesetzten Manager und eine leistungsbezogene Vergütung ist der BAVARIA Konzern ein attraktiver Arbeitgeber. Durch den Einsatz kompetenter Manager ergeben sich somit große Chancen des BAVARIA Geschäftsmodells.

Auch auf der Ebene der BAVARIA Industries Group AG ergeben sich Risiken aus der Abhängigkeit von einzelnen Führungskräften.

Finanz-, Zins- und Währungsrisiken

Das Management sieht die weitere Entwicklung des BAVARIA Konzerns in nicht geringem Maße abhängig von Währungs-, Zins- sowie Finanzierungsrisiken, die einen nicht unerheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des BAVARIA Konzerns haben können.

Die Gesellschaften des BAVARIA Konzerns sind sowohl beschaffungs- als auch absatzseitig immer mehr außerhalb des Euroraums tätig. Das Wechselkursrisiko wird deshalb als nicht unerheblich eingeschätzt. Den entstehenden Risiken begegnen die Gesellschaften des BAVARIA Konzerns mit der fallweisen Absicherung durch Devisentermingeschäfte oder geeignete Optionsgeschäfte.

Vor dem Hintergrund der immer noch zurückhaltenden Kreditvergabe durch die Kreditinstitute könnte sich die Refinanzierung für einige Beteiligungsunternehmen schwierig gestalten. Das Risiko einer möglichen Zinssteigerung oder zögerlichen Kreditvergabe kann somit nicht unerhebliche Auswirkungen auf die Finanzlage der Beteiligungsgesellschaften und damit indirekt auch auf die BAVARIA Industries Group AG haben. Steigende Zinsen erhöhen die Finanzierungskosten der Beteiligungen, was deren Sanierung, die Ausschüttungsfähigkeit und auch die Veräußerungsmöglichkeiten nachteilig beeinflussen können.

Um Währungsrisiken zu begegnen und negative Wertänderungen auszugleichen werden im Konzern Fremdwährungsderivate erworben. Art und Umfang der Geschäfte sind im Anhang erläutert.

Steuerliche Risiken

Aus dem Geschäftsmodell der BAVARIA resultieren steuerliche Risiken, die wir permanent überwachen. Wegen der grundsätzlichen Freistellung von Beteiligungserträgen aus Kapitalgesellschaften verfügt die BAVARIA über eine niedrige Steuerquote. Wir gehen dabei von der Anwendbarkeit des § 8b KStG auf die BAVARIA aus. Aufgrund einer Vielzahl von konzerninternen und konzernexternen sowie nationalen und internationalen Geschäftsvorfällen können steuerliche Risiken entstehen, sollte die Finanzverwaltung in einzelnen Punkten eine andere Auffassung vertreten als die BAVARIA Gruppe.

Risiken aus Wertpapieren

Durch die Beteiligung an börsennotierten Unternehmen ist die Gesellschaft den aktuellen Kapitalmarktrisiken ausgesetzt. Der Marktwert und die Bewertung von börsennotierten Unternehmen können sehr volatil sein und durch eine Vielzahl von Einflussfaktoren schwanken, die nicht der Kontrolle der Gesellschaft unterliegen. Eine Rezession oder ein wirtschaftlicher Abschwung können den Wert der Beteiligung der Gesellschaft negativ beeinflussen.

Risikomanagementsystem

Der Vorstand der BAVARIA hat ein Risikofrüherkennungssystem installiert, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig erkannt werden. Der Risikobericht wird halbjährlich aktualisiert. Tochtergesellschaften berichten über Risiken im Rahmen des Monatsreportings.

VII. Ausblick

Gesamtwirtschaft

Der IWF geht in seiner Prognose für die deutsche Wirtschaft von 2,4% Wachstum in 2018 aus. Für Frankreich rechnet der IWF mit einem Wachstum von unverändert 1,9%.

Der Weltkonjunktur sagt der IWF für das Jahr 2018 ein Plus von 3,9% voraus. In der Eurozone soll die Wirtschaft um 2,2% expandieren, für 2019 wird ebenfalls ein Plus von 2,0% erwartet.

BAVARIA Industries Group AG

Die zukünftige Entwicklung der BAVARIA Industries Group AG ist einerseits abhängig von der Entwicklung der bestehenden Portfoliogesellschaften und wird andererseits stark beeinflusst von Akquisitionen und Verkäufen von Unternehmen. Die BAVARIA Industries Group AG ist mit ihrem bestehenden Beteiligungsportfolio erfolgreich in das Jahr 2018 gestartet.

Im Jahr 2018 rechnen wir – getrieben von einer weiteren Erholung im Euroraum – mit einer leichten Nachfragebelebung gegenüber dem Vorjahr. Wir werden daher den Fokus weiterhin auf eine effiziente Bewältigung der Aufträge legen. Chancen sehen wir gleichzeitig in der Gewinnung von Marktanteilen, beispielsweise durch Erschließen neuer Kundensegmente. Investitionen werden intensiv geprüft und nur in Abhängigkeit zu ihrem absehbaren Nutzen freigegeben.

Im Markt für Beteiligungen herrscht starker Wettbewerb und es werden hohe Kaufpreise gezahlt. Dies veranlasst die BAVARIA zur Zurückhaltung. Es wird weiter nach neuen Beteiligungen gesucht, jedoch ohne Abweichung vom Grundprinzip ausschließlich Beteiligungen mit einem Sicherheitsabschlag zu erwerben.

Neuerwerbungen dürften für die BAVARIA trotz des zunehmenden Wettbewerbs gerade im deutschsprachigen Raum aufgrund unseres Rufs und der Erfolge bei der Sanierung weiterhin eine wichtige Quelle unseres Wachstums sein. Das bedeutet, dass wir weiterhin für das Jahr 2018 und darüber hinaus Neuerwerbungen anstreben, sofern sich die Unternehmensbewertungen in einem realistischen Rahmen bewegen. Bei Akquisitionen werden wir uns qualitativ sowie größtmäßig nach oben orientieren. Dabei denken wir neben unserem traditionellen Geschäftsfeld der Übernahme von Unternehmen mit Verbesserungspotenzialen auch weiterhin daran, verstärkt durch ergänzende Akquisitionen bei bestehenden Beteiligungen zu wachsen. Westeuropa bleibt für die BAVARIA ein wichtiger und interessanter Wachstumsmarkt.

Die Akzeptanz, die wir gerade in schwierigen Fragen des Mitarbeiterabbaus bei den Gewerkschaften und Betriebsräten gefunden haben, trägt neben der Börsennotiz dazu bei, dass wir von den wenigen sich bietenden Kaufgelegenheiten profitieren.

Eine konkrete Prognose zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung ist vor diesem Hintergrund nicht möglich. Der Vorstand geht für dieses Jahr und die kommenden Jahre von einer positiven Entwicklung bezüglich Ergebnis und Eigenkapital der BAVARIA Industries Group AG aus. Die Voraussetzungen dafür sind gegeben.

München, 25. April 2018



Reimar Scholz
Vorstand

Konzerngewinn- und Verlustrechnung für 2017

(in EUR)		31.12.2017	31.12.2016
1. Umsatzerlöse	351.750.664,43	722.691.962,63	
2. Erhöhung / Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	12.278.789,57	-7.077.430,00	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	480.280,53	
		364.029.454,00	716.094.813,16
4. Sonstige betriebliche Erträge		155.137.328,55	42.399.380,31
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-141.445.650,41	-282.191.716,46	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-40.566.622,80	-81.947.085,66	
		-182.012.273,21	-364.138.802,12
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-85.108.360,64	-161.577.199,62	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-27.471.082,20	-47.628.565,69	
		-112.579.442,84	-209.205.765,31
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-10.812.991,57	-21.587.112,98
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-83.127.197,60	-133.474.297,02
9. Erträge aus anderen Wertpapieren		2.348.446,21	1.551.664,53
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		252.617,31	217.957,10
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-6.281.724,16	-3.721.409,65
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens		-2.240.489,17	-510.809,04
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-8.087.311,14	-6.242.182,18
14. Ergebnis nach Steuern		116.626.416,38	21.383.436,80
15. Sonstige Steuern		-2.064.989,25	-3.753.817,41
16. Jahresüberschuss		114.561.427,13	17.629.619,39
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		194.870.218,77	178.233.501,79
18. Erwerb eigener Anteile		-16.102.588,98	-711.945,83
19. Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn		-216.325,50	-280.956,58
20. Konzernbilanzgewinn		293.112.731,42	194.870.218,77

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva (in EUR)	31.12.2017	31.12.2016
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	583.987,60	2.676.273,08
2. Geschäfts- oder Firmenwert	250.504,56	6.522.582,88
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	210.740,80
	834.492,16	9.409.596,76
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.032.040,94	67.098.560,10
2. Technische Anlagen und Maschinen	11.472.531,95	45.938.883,35
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	2.140.056,65	5.163.537,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	911.662,50	8.233.704,88
	27.556.292,04	126.434.685,33
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6,00	10,00
2. Beteiligungen	14.491,00	56.949,11
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	80.130.832,66	39.082.271,99
4. Sonstige Ausleihungen	165.374,30	158.369,36
	80.310.703,96	39.297.600,46
	108.701.488,16	175.141.882,55
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.383.728,54	26.119.661,65
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.942.031,74	47.210.188,20
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	3.489.796,62	10.652.922,29
4. Geleistete Anzahlungen	1.163.148,15	2.371.881,45
	12.978.705,05	86.354.653,59
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.066.719,20	140.400.865,84
2. Sonstige Vermögensgegenstände	56.269.188,56	35.072.807,40
	87.335.907,76	175.473.673,24
III. Wertpapiere		
1. Eigene Anteile	475,74	475,74
2. Sonstige Wertpapiere	34.136.330,43	15.695.620,76
	34.136.806,17	15.696.096,50
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	186.826.584,72	148.652.480,47
	321.278.003,70	426.176.903,80
C. RECHUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	1.357.307,85	3.671.200,26
D. AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG	1.860,80	19.591,60
BILANZSUMME	431.338.660,51	605.009.578,21

Passiva (in EUR)	31.12.2017	31.12.2016
A. EIGENKAPITAL		
I. Ausgegebenes Kapital	5.059.747,00	5.341.294,00
1. Gezeichnetes Kapital	5.060.548,00	5.351.294,00
2. Nennbeträge eigener Anteile	-801,00	-10.000,00
II. Kapitalrücklage	9.939.452,00	9.648.706,00
III. Gewinnrücklagen	6.301,00	15.500,00
1. Gesetzliche Rücklage	5.500,00	5.500,00
2. Rücklage wegen eigener Anteile	801,00	10.000,00
IV. Konzernbilanzgewinn	293.112.731,42	194.870.218,77
V. Ausgleichsposten für Fremdanteile	1.318.070,49	1.141.123,46
VI. Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	-249.758,09	-5.871.437,58
	309.186.543,82	205.145.404,65
B. SONDERPOSTEN FÜR ZUWENDUNGEN	828.745,02	1.485.539,75
C. UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER KAPITALKONSOLIDIERUNG	13.084.695,43	73.373.738,60
D. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8.801.121,03	22.649.912,34
2. Steuerrückstellungen	3.240.885,13	6.632.678,38
3. Sonstige Rückstellungen	13.247.622,38	50.547.829,69
	25.289.628,54	79.830.420,41
E. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.741.753,95	38.815.190,41
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.218.341,44	30.022.481,55
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.836.043,82	126.703.622,85
4. Sonstige Verbindlichkeiten	54.805.942,25	47.199.806,68
	82.602.081,46	242.741.101,49
F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	291.361,56	2.433.373,31
G. PASSIVE LATENTE STEUERN	55.604,68	0,00
BILANZSUMME	431.338.660,51	605.009.578,21

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

(in TEUR)	Aktienzahl im Umlauf	Ausge- gebenes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Unterschieds- betrag aus der Währungs- umrechnung	Ausgleichs- posten für Anteile anderer Ges.	Bilanz- gewinn	Konzern- eigen- kapital
31. Dezember 2015	5.612.514	5.357	9.387	261	-3.608	846	178.233	190.476
Jahresüberschuss 31. Dezember 2016							17.630	17.630
Ertrag aus offener Absetzung des Nennbetrags eigener Anteile								0
Aufwand aus Wegfall der offenen Absetzung des Nennbetrags eigener Anteile	-261.220							0
Einstellung in die Rücklage wegen eigener Anteile				16				16
Auflösung der Rücklage wegen eigener Anteile				-261				-261
Einstellung in die Kapitalrücklage nach § 237 Absatz 5 AktG			261					261
Ertrag aus Kapitalherabsetzung								0
Erwerb eigener Anteile		-16					-712	-728
Fremdwährungsdifferenzen					-2.263			-2.263
Anteile andere Gesellschafter						295	-281	14
31. Dezember 2016	5.351.294	5.341	9.648	16	-5.871	1.141	194.870	205.145
Jahresüberschuss 31. Dezember 2017							114.561	114.561
Ertrag aus offener Absetzung des Nennbetrags eigener Anteile								0
Aufwand aus Wegfall der offenen Absetzung des Nennbetrags eigener Anteile	-290.746							0
Einstellung in die Rücklage wegen eigener Anteile				282				282
Auflösung der Rücklage wegen eigener Anteile				-291				-291
Einstellung in die Kapitalrücklage nach § 237 Absatz 5 AktG			291					291
Ertrag aus Kapitalherabsetzung								0
Erwerb eigener Anteile		-281					-16.103	-16.384
Fremdwährungsdifferenzen					5.622			5.622
Anteile andere Gesellschafter						177	-216	-39
31. Dezember 2017	5.060.548	5.060	9.939	7	-249	1.318	293.112	309.187

Konzern-Kapitalflussrechnung

(in TEUR)	2017	2016
Konzernergebnis vor außerordentlichen Posten	114.561	17.630
Ergebnisanteile von Minderheitsgesellschaftern ohne auszahlungswirksame Anteile	-39	15
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	12.464	21.757
Gewinne und Verluste aus Verkäufen von Gegenständen des Anlagevermögens	-5.671	-3.662
Zuschreibungen auf das Sachanlagevermögen	-154	0
Veränderung der Rückstellungen	-1.091	3.758
Auflösungen von Unterschiedsbeträgen aus der Kapitalkonsolidierung	-11.130	-18.156
Gewinne und Verluste aus Endkonsolidierung	-122.673	-4.586
Sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen	-4.712	-1.437
Brutto Cashflow	-18.445	15.318
Veränderung der Vorräte	-12.185	6.487
Veränderung der Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände und übrigen Aktiva	-54.435	4.589
Veränderung der Verbindlichkeiten und übrige Passiva	38.687	-7.601
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-46.378	18.793
Auszahlungen für Investitionen in die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen	-12.550	-21.194
Währungsdifferenzen bei den immateriellen Vermögensgegenständen und beim Sachanlagevermögen	8	1.673
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögensgegenständen und Gegenständen des Sachanlagevermögens	6.537	1.076
Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	48.199	32.751
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-85.296	-25.602
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	183.106	3.349
Cashflow aus Investitionstätigkeit	140.004	-7.947
Auszahlungen für den Erwerb eigener Aktien	-16.103	-712
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	4.690	0
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	0	-4.220
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-11.413	-4.932
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	82.213	5.914
Zahlungsmittelzugang aus Konsolidierungskreisänderungen	-44.533	-1.466
Währungsdifferenzen	495	-2.263
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	148.652	146.467
Finanzmittelbestand zum 31. Dezember	186.827	148.652
Zusammensetzung des Finanzmittelbestands	31.12.2017	31.12.2016
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	186.827	148.652
	186.827	148.652

I. BAVARIA Industries Group AG - Kurzprofil

Die BAVARIA Industriekapital AG (BAVARIA) wurde am 03. April 2002 gegründet. Sie hat ihren Sitz in München und ist dort beim Amtsgericht im Handelsregister, Abteilung B, seit dem 08. August 2002 unter der Nummer 143858 eingetragen. Die Notierungsaufnahme der Aktien der Gesellschaft (ISIN DE0002605557) im Entry Standard (Open Market) der Frankfurter Wertpapierbörse erfolgte am 26. Januar 2006.

Die BAVARIA Industriekapital AG wurde per Beschluss der Hauptversammlung vom 07. Juni 2013 in die BAVARIA Industries Group AG umfirmiert. Die Eintragung der Namensänderung im Handelsregister München erfolgte am 13. Juni 2013 unter HRB 143858.

Die BAVARIA ist eine industrielle Holding, die Unternehmen übernimmt und das Ergebnis durch aktives Management steigert. Das Geschäftsmodell umfasst den Erwerb und die Ertragsverbesserung von Beteiligungen. Die BAVARIA beschränkt sich somit nicht – anders als bei klassischen Beteiligungsgesellschaften – auf das bloße Halten und Verwalten von Beteiligungen. Im Dreiklang strebt die BAVARIA die Senkung der Kosten, die Erschließung neuer Umsatzpotenziale und die weitgehende Erhaltung der Arbeitsplätze an. Sie setzt auf die Initiative der Belegschaft, die Innovationskraft des Unternehmens zu steigern und alle Formen der Verschwendung – z. B. durch Ausschussraten oder unnötige Wartezeiten in der Fertigung – zu vermeiden. Denn nur nachhaltig profitable Unternehmen bieten sichere Arbeitsplätze. Zur Ergebnissteigerung arbeitet die Gesellschaft mit einem eigenen Spezialistenteam, das zur Unterstützung des jeweiligen Managements bereitsteht.

II. Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst neben der BAVARIA als Muttergesellschaft die verbundenen Unternehmen, bei denen der BAVARIA direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte zusteht bzw. bei denen in anderer Weise ein beherrschender Einfluss ausgeübt wird, sofern nicht besondere Ausschlussgründe vorliegen.

Die in den Konsolidierungskreis der BAVARIA einbezogenen Unternehmen sind gesondert in der „Aufstellung des Anteilsbesitzes“ im Anhang dargestellt.

Die folgenden Gesellschaften wurden wegen ihrer wirtschaftlich untergeordneten Bedeutung gemäß § 296 Absatz 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen:

- › OSNY Pharma Holding S.A.S., Osny, Frankreich,
- › Inasa Foil GmbH, München, Deutschland.

Weiterhin wurden folgende Gesellschaften gemäß § 296 Absatz 1 Nr. 1 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen, weil erhebliche und andauernde Beschränkungen die Ausübung der Rechte des Mutterunternehmens in Bezug auf das Vermögen oder die Geschäftsführung dieses Unternehmens nachhaltig beeinträchtigen, z.B. weil die Gesellschaften einen Insolvenzeröffnungsantrag gestellt haben oder über ihr Vermögen das Insolvenzverfahren bereits eröffnet wurde:

- › Inasa Foil Sabiñánigo S.L. (ehemals Laminados Sabiñánigo S.L.), Sabiñánigo, Huesca, Spanien,
- › INASA Foil S.A., Irurtzun bei Pamplona, Spanien,
- › ASTERION Netherlands B.V., Rotterdam, Niederlande,
- › ASTERION Direct S.A.S., Nantes, Frankreich,

- › Teilkonzern Arti Grafiche (Nuovo Istituto Italiano d'Arti Grafiche S.p.A., Bergamo, Italien; Eurogravure S.p.A., Treviglio (Bg), Italien; Arti Grafiche Johnson S.p.A., Seriate (Bg), Italien; Zanica 92 s.r.l. (ehemals TAVECCHI S.r.l.), Seriate (Bg), Italien; Arti Kalendar & Promotion Services GmbH, Gütersloh; Calendars & Diaries International B.V., Breda, Niederlande).

Seit der Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der INASA Foil S.A. ist auch die Ausübung der Rechte der BAVARIA in Bezug auf das Vermögen der Inasa Foil GmbH (ehemals baikap Holding 080309 GmbH), München, nachhaltig beeinträchtigt.

Die Einbeziehung im Wege der Vollkonsolidierung erfolgte nach der Neubewertungsmethode zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung.

Der Konsolidierungskreis der BAVARIA ist kontinuierlichen Veränderungen unterworfen, so dass ein Vergleich der Konzernabschlüsse im Zeitablauf nur eingeschränkt möglich ist. Aufgrund der unterschiedlichen Geschäftstätigkeit der jeweils einbezogenen Unternehmen sind dabei insbesondere die Relationen der einzelnen Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zueinander von permanenter Veränderung gekennzeichnet. Nachfolgend werden die Veränderungen des Konsolidierungskreises gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 dargestellt:

- › Die TriStone Flowtech Holding S.A.S. wurde im Februar 2017 veräußert und endkonsolidiert.
- › Die BB Government Services GmbH wurde im Mai 2017 verkauft und endkonsolidiert.
- › Die baikap Holding 180812 GmbH wurde als Muttergesellschaft der BB Government Services GmbH im Mai 2017 verkauft und endkonsolidiert.
- › Die Société Industrielle pour le Développement de la Sécurité S.A.S. (SIDES S.A.S.) wurde im Juli 2017 veräußert und endkonsolidiert.
- › Die vosla GmbH ist im November 2017 durch die Zustimmung zum Insolvenzplanverkauf aus dem Konzernkreis abgegangen und wurde bereits zum Jahresbeginn 2017 aufgrund der Sanierung in Eigenverwaltung endkonsolidiert.
- › Die Pharma Holding Bavaria GmbH wurde im Juli 2017 veräußert und endkonsolidiert.
- › Der Teilkonzern Arti Grafiche wurde zum Jahresende endkonsolidiert, da es aufgrund des Verkaufs in den ersten Tagen des Geschäftsjahres 2018 bereits Ende 2017 keine Kontrolle mehr über die Arti Grafiche Gesellschaften gab bzw. weil erhebliche und andauernde Beschränkungen die Ausübung der Rechte des Mutterunternehmens in Bezug auf das Vermögen oder die Geschäftsführung dieses Unternehmens nachhaltig beeinträchtigen.

Den beschriebenen Endkonsolidierungen lagen folgende Kennzahlen zugrunde:

(in TEUR)	Tristone Flowtech Holding S.A.S.*	BB Government Services GmbH**
Anlagevermögen	40.505	7.860
Umlaufvermögen	98.943	33.566
- davon liquide Mittel	17.582	5.017
Übrige Aktiva	2.392	332
	141.840	41.758
Eigenkapital	53.897	9.831
Rückstellungen	23.529	5.916
Verbindlichkeiten	63.320	26.002
- davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.035	0
Übrige Passiva	1.094	9
	141.840	41.758
Umsatz 2017	45.356	12.596
Jahresergebnis 2017	2.634	816

*Zwischenabschluss zum 28. Februar 2017

**Zwischenabschluss zum 30. April 2017

(in TEUR)	baikap Holding 180812 GmbH*	SIDES S.A.S.**
Anlagevermögen	13.513	2.913
Umlaufvermögen	76	39.483
- davon liquide Mittel	76	5.842
Übrige Aktiva	0	0
	13.589	42.396
Eigenkapital	4.388	5.607
Rückstellungen	0	3.122
Verbindlichkeiten	9.201	32.190
- davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	6.184
Übrige Passiva	0	1.477
	13.589	42.396
Umsatz 2017	0	14.584
Jahresergebnis 2017	-55	-2.736

*Zwischenabschluss zum 30. April 2017

**Zwischenabschluss zum 30. Juni 2017

(in TEUR)	vosla GmbH*	baikap Holding 140810 GmbH**
Anlagevermögen	9.716	2.114
Umlaufvermögen	8.550	411
- davon liquide Mittel	385	31
Übrige Aktiva	55	0
	18.321	2.525
Eigenkapital	6.385	339
Rückstellungen	2.742	1
Verbindlichkeiten	8.537	2.185
- davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.011	2.082
Übrige Passiva	657	
	18.321	2.525
Umsatz 2017	0	0
Jahresergebnis 2017	0	0

*Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016

**Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016

(in TEUR)	Pharma Holding Bavaria GmbH*	Arti Grafiche Group**
Anlagevermögen	0	54.804
Umlaufvermögen	6	71.074
- davon liquide Mittel	6	15.593
Übrige Aktiva	0	375
	6	126.253
Eigenkapital	6	2.655
Rückstellungen	0	16.576
Verbindlichkeiten	0	66.187
- davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	5.452
Übrige Passiva	0	40.835
	6	126.253
Umsatz 2017	0	12.940
Jahresergebnis 2017	0	0

*Zwischenabschluss zum 30. Juni 2017

**Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017

Die Bilanzzahlen sind auf den Stichtag der Endkonsolidierung bezogen. Die Kennzahlen aus der Gewinn- und Verlustrechnung beziehen sich bei endkonsolidierten Unternehmen auf den Zeitraum 01. Januar 2017 bis Endkonsolidierungszeitpunkt.

III. Konzernabschlussstichtag

Der Konzernabschluss wird zum Stichtag der Muttergesellschaft BAVARIA (31. Dezember 2017) aufgestellt.

Die Geschäftsjahre der operativen Beteiligungen stimmen mit dem Geschäftsjahr der Muttergesellschaft überein. Soweit sich bei den Tochtergesellschaften wertaufhellende Tatsachen bis zur Aufstellung dieses Konzernabschlusses ereignet haben, wurden diese berücksichtigt.

IV. Konsolidierungsgrundsätze

Rechnungslegungsgrundsätze

Der Jahresabschluss der BAVARIA zum 31. Dezember 2017 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Jahresabschlüsse der Einzelgesellschaften wurden nach den Grundsätzen der §§ 238 ff. HGB, insbesondere nach den Vorschriften für Kapitalgesellschaften gem. §§ 264 ff. HGB und den Vorschriften des Aktiengesetzes erstellt.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde gemäß §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

Gesetzlich vorgeschriebene Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind jeweils zum Teil zusammengefasst. Die notwendigen Aufgliederungen und Vermerke sind im Anhang aufgeführt.

Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen ist aufgrund der Änderungen innerhalb des Konsolidierungskreises nur bedingt gegeben.

Die Konzerngewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Konsolidierungsmethoden

Methode der Kapitalkonsolidierung

Für Erwerbsvorgänge bis zum 31. Dezember 2009:

Erwerbe bis zum 31. Dezember 2009 wurden entsprechend dem gesetzlichen Wahlrecht gemäß § 301 Absatz 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a.F. nach der Buchwertmethode auf der Grundlage der Wertansätze der Anteile an den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen zum Erwerbszeitpunkt in den Konzernabschluss (§ 301 Absatz 2 HGB) einbezogen.

Für Erwerbsvorgänge ab dem 01. Januar 2010:

Die Kapitalkonsolidierung wird unter Anwendung der Neubewertungsmethode (§ 301 Absatz 1 HGB) in der Weise vorgenommen, dass die Gegenleistung für einen Unternehmenserwerb (Anschaffungskosten) mit den erworbenen identifizierten Vermögenswerten, übernommenen Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten, jeweils bewertet mit den beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt, verrechnet wird.

Wenn sich aktive Aufrechnungsdifferenzen ergaben, wurden diese, soweit sie nicht einzeln zuordenbar waren, in der Konzernbilanz aktiviert und über eine Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben. Passive Unterschiedsbeträge werden entsprechend § 309 Absatz 2 HGB passiviert und gegebenenfalls ergebniswirksam aufgelöst.

Die passiven Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden mit Rücksicht auf ihren Charakter in der Konzernbilanz gesondert zwischen dem Eigen- und dem Fremdkapital ausgewiesen.

Sonstige Konsolidierungsvorgänge

Forderungen, Verbindlichkeiten, Umsatzerlöse, sonstige Aufwendungen und sonstige Erträge, Zinserträge und die korrespondierenden Aufwendungen sowie Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises bei den einbezogenen Unternehmen wurden eliminiert. Auf die wesentlichen ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgänge werden Steuerabgrenzungen vorgenommen, soweit sich der abweichende Steueraufwand in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleicht.

V. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses waren unverändert zum Vorjahr die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Bewertung erfolgte grundsätzlich unter Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (Going Concern) gemäß § 252 Absatz 1 Nr. 2 HGB.

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** werden mit Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibung bewertet. Die Nutzungsdauer beträgt in der Regel drei bis fünf Jahre. Der entgeltlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich aus der Gegenüberstellung von Anschaffungskosten und dem Wert der einzelnen Vermögensgegenstände des Unternehmens, abzüglich der Schulden im Zeitpunkt der Übernahme und wird seit 01. Januar 2010 grundsätzlich planmäßig innerhalb von fünf Jahren abgeschrieben (zuvor zehn Jahre).

Gegenstände des **Sachanlagevermögens** werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend der Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Auf den niedrigeren beizulegenden Wert wird bei dauerhafter Wertminderung abgeschrieben. Zuschreibungen aufgrund des Wertaufholungsgebots erfolgen bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten, wenn die Gründe für eine dauerhafte Wertminderung nicht mehr bestehen.

Die **Vorräte** sind zu Anschaffungs- / Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt und berücksichtigen angemessene Kosten der allgemeinen Verwaltung.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert abzüglich einer Pauschalabwertung für das allgemeine Kreditrisiko bewertet. Bei zweifelhaften Forderungen werden Einzelabwertungen vorgenommen. Auf Fremdwährung lautende Forderungen werden grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet, sofern die Restlaufzeit weniger als 12 Monate beträgt.

Bei Restlaufzeiten über 12 Monaten erfolgt die Bewertung mit den Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen.

Wertpapiere sind zu Anschaffungskosten bzw. mit ihrem niedrigeren Wert angesetzt.

Flüssige Mittel sind mit dem Nennwert angesetzt. Bestände in Fremdwährung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die **Pensionsrückstellungen** wurden aufgrund der vertraglichen Versorgungsansprüche gebildet. Die Leistungsverpflichtungen aus Pensionszusagen wurden unter Zugrundelegung von Wahrscheinlichkeiten mit dem anhand des versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelten Erfüllungsbetrags bewertet. Zukünftig erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen wurden bei der Ermittlung des Barwerts der erdienten Anwartschaft berücksichtigt.

Die versicherungsmathematische Bewertung des Erfüllungsbetrags erfolgt grundsätzlich in Abhängigkeit von der individuellen Restlaufzeit der Verpflichtungen. Sofern keine bestimmte Restlaufzeit angenommen werden konnte, wurde gemäß § 253 Absatz 2 Satz 2 HGB der von der Deutschen Bundesbank für eine Restlaufzeit von 15 Jahren veröffentlichte Zinssatz im 10-Jahresdurchschnitt in Höhe von 3,68% verwendet. Die Lohn- und Gehaltssteigerungen wurden mit 0%-5% per annum berücksichtigt. Die Sterbewahrscheinlichkeiten basieren auf den Heubeck'schen Sterbetafeln (2005G) bzw. bei ausländischen Tochtergesellschaften auf den jeweiligen landestypischen Sterbetafeln, die die statistischen Ämter zur Verfügung gestellt haben.

Die **Steuer- und sonstigen Rückstellungen** werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. In den sonstigen Rückstellungen sind in angemessenem und ausreichendem Umfang individuelle Vorsorgen für alle erkennbaren Risiken aus ungewissen Verbindlichkeiten und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen gebildet. Wesentliche Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wird, abgezinst. Die Ermittlung der Steuerrückstellung erfolgte unter der Annahme der Anwendbarkeit des § 8b KStG auf die BAVARIA. Aufgrund einer Vielzahl von konzerninternen und konzernexternen sowie nationalen und internationalen Geschäftsvorfällen können steuerliche Risiken entstehen, sollte die Finanzverwaltung in einzelnen Punkten eine andere Auffassung vertreten als die BAVARIA Gruppe.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag am Bilanzstichtag passiviert. Auf Fremdwährung lautende Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr werden grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr gilt dies weiterhin nur, falls die Umrechnung bei Verbindlichkeiten einen höheren Betrag ergibt.

Auf Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie unter Einbeziehung von berücksichtigungsfähigen Verlust- und Zinsvorträgen wird ein Überhang an passiven **latenten Steuern** angesetzt, wenn insgesamt von einer Steuerbelastung in künftigen Geschäftsjahren auszugehen ist. Sofern insgesamt eine künftige Steuerentlastung erwartet wird, erfolgt gemäß § 274 Absatz 1 Satz 2 HGB kein Ansatz von aktiven latenten Steuern.

Währungsumrechnung

Finanzanlagen, Forderungen, Sonstige Vermögensgegenstände, Wertpapiere, Flüssige Mittel, Rückstellungen, Finanzschulden und andere Verbindlichkeiten sowie Haftungsverhältnisse in fremder Währung werden grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Die Umrechnung von in Fremdwährung erworbenen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens oder der Vorräte erfolgt grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs des Transaktionszeitpunkts.

Die funktionale Währung der BAVARIA als Konzernmutter ist Euro (EUR).

Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Einzelabschlüsse erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode.

Dabei wurden alle Bilanzposten der einbezogenen ausländischen Konzernunternehmen mit Ausnahme des Eigenkapitals (gezeichnetes Kapital, Rücklagen, Ergebnisvortrag), das zu historischen Kursen umgerechnet wurde, mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtags in Euro umgerechnet. Die aus der Veränderung der Devisenkurse zum Vorjahr entstehenden Differenzen aus der Umrechnung des Eigenkapitals wurden erfolgsneutral in die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung eingestellt.

Aufwendungen und Erträge wurden mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Das Jahresergebnis der umgerechneten Gewinn- und Verlustrechnung wurde in die Bilanz übernommen und die Differenz erfolgsneutral in die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung eingestellt.

Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds enthält den Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten.

Segmentberichterstattung

Auf eine Segmentberichterstattung wird verzichtet.



VI. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im beigefügten Anlagespiegel dargestellt.

(in TEUR)	Anschaffungs- und Herstellungskosten						31.12.2017
	01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Währungs- änderun- gen	Veränd. Kons. Kreis	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.813	404	207	152	0	-4.798	4.364
2. Geschäfts- oder Firmenwert	21.023	0	17	0	0	-15.880	5.126
3. Geleistete Anzahlungen	211	205	0	-161	0	-254	0
	30.046	609	224	-9	0	-20.932	9.490
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke und Gebäude	85.873	1.874	4.523	115	0	-61.666	21.673
2. Technische Anlagen und Maschinen	62.591	4.050	2.001	2.990	-21	-13.204	54.404
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	14.497	941	544	333	-3	-4.889	10.336
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.248	5.076	655	-3.429	0	-8.328	912
	171.209	11.941	7.723	9	-24	-88.087	87.325
III. Finanzanlagen							
1. Beteiligungen	57	0	0	0	0	-42	15
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	39.316	85.196	43.991	0	0	0	80.521
3. Sonstige Ausleihungen	159	100	0	0	0	-93	166
	39.532	85.296	43.991	0	0	-135	80.702
	240.788	97.846	51.938	0	-24	-109.155	177.518

(in TEUR)	Abschreibungen							Buchwerte		
	01.01.2017	Zugänge	Zuschrei- bungen	Abgänge	Um- buchun- gen	Wäh- rungsän- derungen	Veränd. Kons. Kreis	31.12. 2017	31.12. 2017	31.12. 2016
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2. Geschäfts- oder Firmenwert	6.136	759	0	207	0	0	-2.908	3.780	584	2.677
3. Geleistete Anzahlungen	14.499	1.298	0	17	0	0	-10.905	4.875	250	6.523
	20.635	2.057	0	224	0	0	-13.813	8.655	834	9.199
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke und Gebäude	18.775	2.721	0	12	0	0	-12.843	8.641	13.032	67.098
2. Technische Anlagen und Maschinen	16.652	5.090	0	812	0	-15	22.017	42.932	11.472	45.939
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	9.333	946	0	485	0	-2	-1.597	8.195	2.140	5.164
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	14	0	0	0	0	0	-14	0	912	8.234
	44.774	8.757	0	1.308	0	-17	7.562	59.767	27.557	126.435
III. Finanzanlagen										
1. Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	0	0	15	57
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	233	1.651	-154	1.340	0	0	0	390	80.131	39.081
3. Sonstige Ausleihungen	0	0	0	0	0	0	0	0	165	158
	233	1.651	-154	1.340	0	0	0	390	80.311	39.297
	65.641	12.465	-154	2.873	0	-17	-6.251	68.812	108.702	174.931

Immaterielle Vermögenswerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

2017					2016				
Zugang	Abgang	Veränd. Kons.	Abschreibung	Buchwert	Zugang	Abgang	Veränd. Kons.	Abschreibung	Buchwert
0	17	-4.975	1.281	250	7	97	0	2.928	6.523

Der Geschäfts- oder Firmenwert zum 31. Dezember 2017 kommt aus den Gesellschaften der ASTERION Gruppe. Der verbleibende durchschnittliche Abschreibungszeitraum für die Geschäfts- oder Firmenwerte beträgt rund sechs Monate.

Für nach dem 01. Januar 2010 erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte beträgt die Nutzungsdauer fünf Jahre.

Die Nutzungsdauer der Rechte und Lizenzen beträgt drei bis fünf Jahre. Der Ermittlung der Nutzungsdauern wurde die voraussichtliche tatsächliche Nutzung zugrunde gelegt. Sämtliche immaterielle Vermögenswerte werden linear abgeschrieben.

Sachanlagen

Die Nutzungsdauer für Betriebs- und Geschäftsausstattung beträgt drei bis zehn Jahre, für technische Anlagen und Maschinen acht bis 20 Jahre je nach wirtschaftlicher Nutzung. Die Gebäude werden über eine wirtschaftliche Nutzungsdauer von 25 bis 50 Jahren abgeschrieben.

Finanzanlagen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Der Posten Anteile an verbundenen Unternehmen enthält die nicht konsolidierten Beteiligungen zum Anschaffungspreis abzgl. notwendiger Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

2. Wertpapiere des Anlagevermögens

Abschreibungen werden nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen § 253 Absatz 3 Satz 3 HGB. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den beizulegenden Wert, der sich aus einem Börsen- oder Marktpreis am Abschlussstichtag ergab, wurden auf Grund von voraussichtlich dauernder Wertminderung in Höhe von TEUR 311 (Vj. TEUR 170) vorgenommen.

Nachstehende Finanzanlagen wurden zum Abschlussstichtag über ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet, da davon auszugehen ist, dass die Wertminderung nicht von Dauer ist.

Branche der Kapitalanlage	Anschaffungskosten/Buchwert (EUR) zum 31.12.2017	Marktwert (EUR) zum 31.12.2017	Verlust aus Kursentwicklung (EUR)	Verlust aus Kursentwicklung (%)
Internethandel	1.086.967,67	979.747,54	-107.220,13	-9,9
Pharma	1.340.762,86	1.298.751,60	-42.011,26	-3,1
Mobilität	549.577,83	533.910,72	-15.667,11	-2,9
Touristik	1.194.939,65	1.185.912,16	9.027,49	-0,8

Geographische Aufteilung

Das Anlagevermögen teilt sich geographisch wie folgt auf:

31.12.2017 (in TEUR)	Deutschland	Europäische Union	Gesamt
Immaterielle Vermögensgegenstände	32	802	834
Sachanlagen	751	26.805	27.556
Finanzanlagen	80.267	44	80.311
	81.050	27.651	108.701
31.12.2016 (in TEUR)	Deutschland	Europäische Union	Gesamt
Immaterielle Vermögensgegenstände	6.221	3.189	9.410
Sachanlagen	10.879	115.556	126.435
Finanzanlagen	39.245	52	39.297
	56.345	118.797	175.142

Umlaufvermögen

(ohne Wertpapiere und Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten)

(in TEUR)	31.12.2017	31.12.2016
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.384	26.120
Unfertige Erzeugnisse	1.942	47.210
Fertige Erzeugnisse und Waren	3.490	10.653
Geleistete Anzahlungen	1.163	2.371
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.344	140.485
Sonstige Vermögensgegenstände	56.269	34.989
	100.315	261.828

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten TEUR 48.622 Forderungen gegenüber dem Finanzamt.

In den sonstigen Vermögensgegenständen wurde ein Steuererstattungsanspruch in Höhe von TEUR 43.142 aktiviert, der rechtlich erst nach dem Bilanzstichtag durch Abgabe der Kapitalertragssteuererklärung und Zahlung in 2018 entsteht. Die Abgabe der Kapitalertragssteuererklärung und die Zahlung der Kapitalertragssteuer ist im April 2018 erfolgt.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr enthalten. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind solche mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von TEUR 4.565 enthalten.

Eigenkapital

1. Grundkapital

Das Grundkapital beträgt zum 31. Dezember 2017 EUR 5.060.548,00 (Vj. EUR 5.341.294,00). Es ist in voller Höhe einbezahlt und in 5.060.548 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 1,00 je Stück eingeteilt.

Das bedingte Kapital beträgt EUR 49.500,00.

Die eigenen Anteile werden mit ihrem rechnerischen Nennwert offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt. Die eigenen Anteile sind aufgrund von Ermächtigungen nach § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG erworben worden. Aus diesen eigenen Anteilen stehen der Gesellschaft keine Rechte zu; sie sind insbesondere nicht dividendenberechtigt.

a) Eigene Aktien

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 25. Mai 2012 wurde die Gesellschaft gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 24. Mai 2017 eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise, in diesem Fall auch mehrmals, für einen oder mehrere Zwecke ausgeübt werden.

Die von der Hauptversammlung vom 25. Mai 2012 beschlossene Ermächtigung wurde (nahezu) vollständig ausgeschöpft und von den 360.049 zurückerworbenen Aktien wurden 350.049 zwischenzeitlich eingezogen und das Grundkapital herabgesetzt.

Mit Hauptversammlungsbeschluss am 28. Mai 2014 wurde die Gesellschaft gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 27. Mai 2019 eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die von der Hauptversammlung am 25. Mai 2012 beschlossene Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien wurde mit dem Wirksamwerden dieser neuen Ermächtigung aufgehoben.

Dabei gilt, dass auf die durch diese Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft bereits erworben hat oder noch besitzt, oder die ihr gemäß §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10% des jeweiligen Grundkapitals der Gesellschaft entfallen dürfen.

Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Aktien der Gesellschaft, die aufgrund der vorstehenden Ermächtigungen erworben werden, zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden, insbesondere zu folgenden:

- » Die Aktien können zur Einführung von Aktien der Gesellschaft an ausländischen Börsen verwendet werden, an denen sie bisher nicht zum Handel zugelassen sind.
- » Die Aktien können gegen Sachleistungen veräußert werden, insbesondere Dritten im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensanteilen oder Beteiligungen daran, einschließlich der Erhöhung bestehenden Anteilsbesitzes, angeboten oder gewährt werden.
- » Sie können Personen, die in einem Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder der mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen stehen oder standen, zum Erwerb angeboten oder mit einer Sperrfrist von nicht weniger als einem Jahr zugesagt bzw. übertragen werden. Soweit Personen die Aktien im Rahmen eines Aktienoptionsprogramms angeboten werden, gilt eine Sperrfrist von vier Jahren.
- » Sie können eingezogen werden, ohne dass die Durchführung der Einziehung eines weiteren Beschlusses der Hauptversammlung bedarf. Sie können auch im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrags der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft eingezogen werden. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden. Von der Ermächtigung zur Einziehung kann mehrfach Gebrauch gemacht werden.

- » Sie können auch - unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) - wieder über die Börse, eine börsenähnliche Einrichtung oder Handelsplattform, mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots bzw. mittels einer an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichtete öffentliche Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten verkauft werden.

Zum 31. Dezember 2017 hat die Gesellschaft:

- » auf Grundlage der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 20. Juni 2008 insgesamt 150.986 eigene Aktien (davon 139.458 Stück in 2008) erworben,
- » auf Grundlage der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 29. Mai 2009 insgesamt 70.150 eigene Aktien (davon im Rahmen eines öffentlichen Rückkaufangebots auf Grundlage der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 29. Mai 2009 27.260 Stück) erworben,
- » auf Grundlage der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 11. Juni 2010 insgesamt 220.801 eigene Aktien (davon 16.092 Stück in 2010 und 188.139 Stück in 2011) erworben,
- » von den insgesamt 441.937 eigenen Aktien wurden im Zuge der beschlossenen Kapitalherabsetzung im April 2012 431.937 Stück eingezogen, die verbleibenden 10.000 eigenen Aktien konnten nicht eingezogen werden, da diese bis Oktober 2017 bei unserem designated Sponsor als Wertpapierleihe hinterlegt waren,
- » auf Grundlage der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 25. Mai 2012 insgesamt 350.049 eigene Aktien (davon 143.214 Stück in 2012, 181.364 Stück in 2013 und 25.471 Stück in 2014) erworben,
- » von den insgesamt 360.049 eigenen Aktien wurden im Zuge der beschlossenen Kapitalherabsetzung im April 2014 350.049 Stück eingezogen, die verbleibenden 10.000 eigenen Aktien waren bis Oktober 2017 bei unserem designated Sponsor als Wertpapierleihe hinterlegt,
- » auf Grundlage der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 28. Mai 2014 insgesamt 261.220 eigene Aktien (davon 78.766 Stück in 2014, 166.369 in 2015 und 16.085 in 2016) erworben,
- » von den insgesamt 271.220 eigenen Aktien wurden im Zuge der beschlossenen Kapitalherabsetzung im November 2016 261.220 Stück eingezogen, die verbleibenden 10.000 eigenen Aktien waren bis Oktober 2017 bei unserem designated Sponsor als Wertpapierleihe hinterlegt,
- » auf Grundlage der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 28. Mai 2014 im Geschäftsjahr 2017 insgesamt 281.547 eigene Aktien erworben,
- » von den insgesamt 291.547 wurden im Zuge der beschlossenen Kapitalherabsetzung im November 2017 290.746 Stück eingezogen.

Auf die eigenen Aktien entfällt insgesamt ein Anteil des Grundkapitals in Höhe von EUR 801 (0,02%).

Aktienrückkäufe in 2017 auf Grundlage der Hauptversammlung vom 28. Mai 2014:

Datum	Zurück-gekauft Aktien (Stück)	Anteil am Grundkapital (in %)	Durch- schnittspreis	Kurswert gesamt (in EUR)	Kumul. Anzahl Aktien	Kumul. Anteil am Grundkapital (in %)
Jan 17	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Feb 17	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Mär 17	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Apr 17	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Mai 17	7.961	0,15	58,45	465.284,26	7.961	0,15
Jun 17	15.039	0,28	59,69	897.744,07	23.000	0,43
Jul 17	4.947	0,09	57,04	282.168,41	27.947	0,52
Aug 17	2.098	0,04	58,00	121.690,20	30.045	0,56
Sep 17	250.701	4,68	57,00	14.289.861,61	280.746	5,25
Okt 17	0,00	0,00	0,00	0,00	280.746	5,25
Nov 17	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Dez 17	801	0,02	56,09	44.928,29	801	0,02

b) Genehmigtes Kapital

Genehmigtes Kapital 2008/ I

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Juni 2008 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 19. Juni 2013 gegen Bar- und / oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 2.094.750,00 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2008/I). Von der Erhöhung des Grundkapitals innerhalb der gewährten Frist wurde kein Gebrauch gemacht. Die Löschung des genehmigten Kapitals 2008/I wurde im Handelsregister noch nicht eingetragen.

Das Bezugsrecht der Aktionäre konnte ausgeschlossen werden,

- » wenn der Ausgabepreis nicht wesentlich unter dem zugleich festgestellten Börsenkurs der Aktien liegt und die Erhöhung des Grundkapitals durch Bareinlagen 10% des Grundkapitals nicht übersteigt,
- » wenn das Grundkapital durch Sacheinlage zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen erhöht wird,
- » soweit dadurch Wandelschuldverschreibungen, Wandelgenussrechte oder Optionsscheine bedient werden,
- » soweit es zum Ausgleich von Spitzenbeträgen erforderlich ist.

Genehmigtes Kapital 2012/ I

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Mai 2012 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 886.531 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 886.531 neuen auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen, einmalig oder mehrmalig bis zum 24. Mai 2017 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2012).

Das Bezugsrecht der Aktionäre kann ausgeschlossen werden,

- » wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabebetrages nicht wesentlich unterschreitet und die Erhöhung des Grundkapitals durch Bareinlagen insgesamt einen Betrag von 10% des Grundkapitals nicht übersteigt, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Zahl sind Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Options- oder Wandelschuldverschreibungen ausgegeben wurden oder auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen in entsprechender Anwendung des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden. Auf die Begrenzung auf 10% des Grundkapitals ist ferner die Veräußerung eigener Aktien anzurechnen, wenn die Veräußerung auf Grund einer im Zeitpunkt des Wirksamwerdens des genehmigten Kapitals gültigen Ermächtigung zur Veräußerung eigener Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts erfolgt;
- » wenn er das Grundkapital im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen gegen Überlassung von Aktien der Gesellschaft erhöht, soweit dies im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt;
- » soweit es erforderlich ist, um den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen und Wandelgenussrechten bzw. Optionsscheinen der Gesellschaft zum Zwecke des Verwässerungsschutzes ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Umtauschrechts bzw. Optionsrechts zustehen würden; oder
- » soweit es zum Ausgleich von Spitzenbeträgen erforderlich ist.

c) Bedingtes Kapital

Bedingtes Kapital 2006/I - Wandelschuldverschreibungen für Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Gesellschaft hat auf Vorschlag des Vorstands und Aufsichtsrats mit Hauptversammlungsbeschluss vom 05. September 2006 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 49.500,00 durch Ausgabe von bis zu 49.500 auf den Inhaber lautende Stückaktien im Rahmen einer bedingten Kapitalerhöhung (bedingtes Kapital 2006/I) zu erhöhen. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Wandelschuldverschreibungen ausgegeben werden und von dem enthaltenen Optionsrecht der Umwandlung in Stückaktien Gebrauch gemacht wird. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre wurde ausgeschlossen.

Die Wandelschuldverschreibungen wurden im Dezember 2006 in Höhe von EUR 49.500,00 an die Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft zum Mindestausgabebetrag von EUR 0,33 pro Schuldverschreibung im rechnerischen Nennbetrag von EUR 1,00 ausgegeben. Die Aufsichtsräte haben ihr Bezugsrecht ausgeübt, alle Wandelschuldverschreibungen gelten gemäß den Umtauschbedingungen als zum 31. Dezember 2006 gewährt. Der Wandlungspreis beträgt gemäß Umtauschbedingungen EUR 21,70.

Jede Wandelschuldverschreibung gewährt das Recht zur Wandlung in jeweils eine Stückaktie der Gesellschaft. Die Laufzeit der Wandelschuldverschreibungen endete nach Ablauf von fünf Jahren am 31. Dezember 2011. Es hat keiner der Aufsichtsräte von seinem Wandlungsrecht Gebrauch gemacht. Die Löschung des bedingten Kapitals 2006/I wurde im Handelsregister noch nicht eingetragen.

2. Kapitalrücklage

Kapitalrücklage beträgt zum Stichtag EUR 9.939.452,00.

(in TEUR)	2017	2016
Kapitalrücklage zum 01.01.	9.649	9.387
Entnahmen	0	0
Einlagen	290	262
Kapitalrücklage zum 31.12.	9.939	9.649

3. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen betragen zum Stichtag EUR 6.300,00.

(in TEUR)	2017	2016
Gewinnrücklage zum 01.01.	16	261
Entnahmen	10	245
Einlagen	0	0
Gewinnrücklage zum 31.12.	6	16

4. Rücklage wegen eigener Anteile

Die Rücklage wegen eigener Anteile hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

(in TEUR)	
Rücklage wegen eigener Anteile 31.12.2016	10
Bildung einer Rücklage wegen eigener Anteile für im laufenden Geschäftsjahr erworbene eigene Anteile (in Höhe des Nennwerts)	282
Auflösung gebildeter Rücklage aufgrund des Einzugs eigener Aktien	-291
Rücklage wegen eigener Anteile 31.12.2017	1

Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Der zum Stichtag ausgewiesene negative Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung wird entsprechend seiner Verursachung in den Folgejahren ergebniswirksam aufgelöst.

Diese Position entwickelte sich in den Geschäftsjahren 2016 und 2017 wie folgt:

2017					2016			
Zugang	Auflösung	Erfolgs- neutrale Anpassung	Endkon- solidierung	Buchwert	Zugang	Auflösung	Erfolgs- neutrale Anpassung	Buchwert
14	-2.896	-600	-56.807	13.085	0	18.141	-9.951	73.374

Passive Unterschiedsbeträge entstehen bei Akquisitionen, bei denen der Kaufpreis unter dem Buchwert des bilanziellen Eigenkapitals des übernommenen Unternehmens liegt. Die passiven Unterschiedsbeträge werden im Konzernabschluss ergebniswirksam nach dem Sanierungsfortschritt der Beteiligungen aufgelöst, sofern noch mit zukünftigen Aufwendungen oder Verlusten gerechnet wird.

Soweit der negative Unterschiedsbetrag nicht durch erwartete künftige Aufwendungen oder Verluste begründet ist, wird er in der folgenden Weise ergebniswirksam aufgelöst:

- Der Anteil, der die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen nicht-monetären Vermögenswerte nicht übersteigt, wird planmäßig über die gewichtete durchschnittliche Restnutzungsdauer der erworbenen abnutzbaren Vermögenswerte vereinnahmt.
- Der Anteil, der die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen nicht-monetären Vermögenswerte übersteigt, wird zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung als Ertrag vereinnahmt.

Die Auflösung des passiven Unterschiedsbetrags ist in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung im sonstigen betrieblichen Ertrag enthalten.

Die Zugänge von passiven Unterschiedsbeträgen resultieren im Wesentlichen aus Erstkonsolidierungen.

Rückstellungen

(in TEUR)	31.12.2017	31.12.2016
Rückstellungen für Pensionen	8.801	22.650
Steuerrückstellungen	3.241	6.633
Sonstige Rückstellungen	13.248	50.547
	25.290	79.830

Pensionsrückstellungen

Der Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen beträgt zum Stichtag TEUR 8.801 (Vj. TEUR 22.650).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Personalbereich (TEUR 5.887), aus ausstehenden Rechnungen (TEUR 3.536) und aus Erlösschmälerungen (TEUR 681).

Verbindlichkeiten

(in TEUR)	31.12.2017	31.12.2016
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.742	38.815
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.218	30.022
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.836	126.704
Sonstige Verbindlichkeiten	54.806	47.200
	82.602	242.741

Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten können wie folgt zusammengefasst werden:

31.12.2017 (in TEUR)	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.149	4.593	0	8.742
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.821	0	397	2.218
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.261	575	0	16.836
Sonstige Verbindlichkeiten	53.646	1.160	0	54.806
	75.877	6.328	397	82.602

31.12.2016 (in TEUR)	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.478	20.337	0	38.815
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	29.627	0	395	30.022
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	126.371	333	0	126.704
Sonstige Verbindlichkeiten	43.840	3.324	36	47.200
	218.316	23.994	431	242.741

Haftungsverhältnisse

Bürgschaft zugunsten CIC (Credit Industriel et Commercial S.A., Paris, Frankreich)

Zur Sicherung der Verpflichtungen der tech-FORM S.A.S. aus einem Kreditvertrag mit der CIC, hatte die BAVARIA Industries Group AG mit Vereinbarung vom 07. Juli 2011 der CIC ein Konto mit einem Guthabenbetrag über TEUR 350 verpfändet. Die Bürgschaft wurde nicht in Anspruch genommen und der verbliebene Saldo abgezogen.

Haftungsübernahmeerklärung zugunsten der Reinhard Mohn GmbH, Gütersloh

Zur Sicherung etwaiger Haftungsrisiken im Zusammenhang mit dem Kauf einer Beteiligung hatte die BAVARIA Industries Group AG, zeitlich auf drei Jahre befristet, mit EUR 4,0 Mio. die Haftungsübernahme garantiert.

Die Haftungsübernahme ist ohne Inanspruchnahme abgelaufen.

Haftungsverhältnisse der Beteiligungsgesellschaften

Neben oben genannten Haftungsverhältnissen der BAVARIA Industries Group AG bestehen auch Haftungsverhältnisse auf Ebene der Gruppengesellschaften.

Die BAVARIA Industries Group AG geht Haftungsverhältnisse nur nach sorgfältiger Risikoabwägung und grundsätzlich nur in Zusammenhang mit ihrer eigenen oder der Geschäftstätigkeit verbundener Unternehmen und Beteiligungen ein.

Finanzielle Verpflichtungen

Aus Bestellobligo sowie aus längerfristigen Miet- und Leasingverträgen bestehen für die festen Grundmietzeiten insgesamt finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 14.212 (Vj. TEUR 48.931).

Nach Fälligkeiten setzen sich die finanziellen Verpflichtungen wie folgt zusammen:

(in TEUR)	31.12.2017	31.12.2016
Laufzeit		
< 1 Jahr	2.114	26.520
1-5 Jahre	4.441	10.441
> 5 Jahre	5.134	11.970
Summe	11.689	48.931

Es bestehen davon finanzielle Verpflichtungen aus Bestellobligos im Zusammenhang mit Aufträgen im Auftragsbestand der Unternehmen in Höhe von TEUR 0 (Vj. TEUR 10.916).

Honorar des Abschlussprüfers

An den Prüfer des Konzernabschlusses sind im Berichtsjahr folgende Honorare für Prüfungen, Beratung und sonstige Leistungen geflossen:

2017

(in TEUR)	gesamt Konzernprüfer
Honorar für Abschlussprüfung	43
Honorar für sonstige Leistungen	27
Gesamt	70

2016

(in TEUR)	gesamt Konzernprüfer
Honorar für Abschlussprüfung	88
Honorar für sonstige Leistungen	0
Gesamt	88

Nicht in der Bilanz erscheinende Geschäfte

Factoring

Vier Gesellschaften der BAVARIA Gruppe nutzen Factoring als Finanzierungsinstrument. Der Gesamtrahmen beträgt um EUR 16,4 Mio., davon wurden zum 31. Dezember 2017 EUR 11,5 Mio. in Anspruch genommen. Es handelt sich teilweise um echtes, offenes Factoring, bei dem der Factoringpartner das volle Ausfallrisiko übernimmt dabei allerdings bestimmte Kunden ausschließt, kumulierte Risiken mit Quoten vermeidet und nur anteilig Forderungen übernimmt, teilweise um unechtes Factoring, bei dem das Forderungsausfallrisiko beim Kunden verbleibt. Da es sich bei den Gesellschaften, die das Factoring nutzen, überwiegend um unsere Automotive Beteiligungen handelt, ist das Forderungsausfallrisiko jedoch begrenzt.

Zweck und Vorteil des Factorings sind die Verbesserung der Liquidität bei gleichzeitiger Verringerung der Risikoposition der Gesellschaften. Nachteilig wirken sich hingegen die mit dem Factoring verbundenen Kosten auf die Ertragslage aus. Ebenfalls nachteilig auswirken könnte sich die mit dem offenen

Factoring verbundene Offenlegung des Forderungsverkaufs, da die Kunden ihre Verbindlichkeiten i.d.R. direkt gegenüber dem Factoring-Unternehmen begleichen.

Sale-and-Leaseback-Geschäfte

Eine Gesellschaft der BAVARIA Gruppe nutzt das Finanzierungsinstrument „Sale-and-Leaseback“.

Es bestehen langfristige Mietverträge für ein Gebäude, IT-Anlagen, Software sowie Produktionseinrichtungen. Die hieraus resultierende Gesamtverpflichtung ist in den angegebenen sonstigen finanziellen Verpflichtungen enthalten, soweit sie nicht bilanziell berücksichtigt wurde.

Zweck und Vorteil der Sale-and-Leaseback-Geschäfte sind die Beschaffung liquider Mittel, d. h. Zahlungszuflüsse für die Unternehmen. Risiken ergeben sich hingegen aus den zu zahlenden Leasingraten, zu denen sich die Unternehmen verpflichten.

Nicht zum Zeitwert bilanzierte derivative Finanzinstrumente

Am 31. Dezember 2017 hat die BAVARIA Industries Group AG Differenzkontrakte (Contract for Difference / CFD) abgeschlossen. Deren Marktwert war mit TEUR 45 negativ. In Höhe von TEUR 45 wurde hierfür eine Drohverlustrückstellung gebildet.

Pensionsrückstellungen

Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 3,68% zugrunde gelegt.

Verglichen mit dem Barwert bei einer Abzinsung auf sieben Jahre, ergibt sich nach § 253 Absatz 6 HGB ein ausschüttungsgesperrter Unterschiedsbetrag in Höhe von EUR 0,6 Mio.

VII. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der endkonsolidierten Unternehmen sind jeweils nur anteilmäßig bis zum Endkonsolidierungszeitpunkt enthalten.

Der Umsatz des BAVARIA Konzerns nach Absatzgebieten gliedert sich wie folgt:

(in TEUR)	2017	2016
Europäische Union (ohne Deutschland)	263.941	459.605
Deutschland	58.001	165.776
Europa übrige	5.795	10.401
Amerika	6.035	34.669
Asien	7.753	26.136
Afrika	3.660	13.958
Übrige	6.566	12.147
	351.751	722.692

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

(in TEUR)	2017	2016
Erträge aus der Endkonsolidierung von Anteilen an verbundenen Unternehmen	130.959	4.586
Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren und Finanzmarkttransaktionen	5.907	5.282
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	4.594	3.487
Erträge aus dem Erlass von Verbindlichkeiten	3.592	1.084
Erträge aus der Auflösung von Unterschiedsbeträgen	2.896	18.156
Erträge aus Wechselkursgewinnen	897	1.263
Erträge aus Zuschüssen	156	319
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	124	287
Erträge aus Versicherungserstattungen	5	109
Sonstige	6.007	7.826
	155.137	42.399

Die Erträge aus der Auflösung von Unterschiedsbeträgen resultieren aus der regulären Auflösung von Unterschiedsbeträgen nach Fortschritt der Sanierungen bei den Konzerngesellschaften. Der Ertrag aus der Endkonsolidierung von Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 130.959 ist von aussergewöhnlicher Bedeutung bzw. Größenordnung.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten unter anderem Veräußerungsgewinne aus Wertpapieren und Finanzmarkttransaktionen in Höhe von TEUR 5.615 (Vj. TEUR 5.282). Dem stehen sonstige betriebliche Aufwendungen aus Wertpapierverkäufen und Finanzmarkttransaktionen in Höhe von TEUR 359 (Vj. TEUR 2.571) gegenüber.

Materialaufwand

Der Materialaufwand betrug im Geschäftsjahr 2017 TEUR 182.012 (Vj. TEUR 364.139).

Personalaufwand

Der Personalaufwand ist im Periodenvergleich gesunken:

(in TEUR)	2017	2016
Löhne und Gehälter	85.108	161.577
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung TEUR 814 (Vj. TEUR 1.098)	27.471	47.629
	112.579	209.206

Abschreibungen

In den Abschreibungen des Geschäftsjahres sind außerplanmäßige Abschreibungen auf die Finanzanlagen in Höhe von TEUR 311 (Vj. TEUR 170) enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

(in TEUR)	2017	2016
Reparaturen und Instandhaltung	14.303	20.798
Verpackung und Fracht	12.272	18.216
Aufwand für Leiharbeiter	9.100	17.172
Miete und Leasing	8.721	11.803
Fremdleistungen, Versicherungen und Beiträge	7.711	5.890
Wechselkursverluste	4.683	2.294
Rechtsanwälte, Notare, Gerichtskosten	3.356	7.004
Verwaltungskosten	2.992	5.968
IT Kosten	2.453	6.216
Reise und Bewirtung	1.759	4.197
Sonstige Personalkosten	1.374	2.094
Management Beratungskosten	1.220	1.942
Provisionen	1.014	2.220
Werbung	540	1.113
Zuführung Wertberichtigungen	440	2.530
Aufwand aus dem Verkauf von Wertpapieren und Finanzmarkttransaktionen	359	2.571
Gewährleistungen und Garantie	173	1.593
Forderungsausfälle	166	406
Sonstige	10.491	19.447
	83.127	133.474

Zinsergebnis

(in TEUR)	2017	2016
Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 0 (Vj. TEUR 1)	253	218
Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen TEUR 0 (Vj. TEUR 0)	6.282	3.721
	-6.029	-3.503

Die Zinsaufwendungen 2017 entfallen im Wesentlichen auf die Arti Gruppe sowie auf die die ASTERION Gruppe und CARBODY S.A.S.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Aufwendungen für Ertragsteuern beinhalten sowohl die unmittelbar zu entrichtenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag als auch die latenten Steuern.

Periodenfremde Aufwendungen und Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind EUR 8,1 Mio. (Vj. EUR 4,7 Mio.) an periodenfremden Erträgen enthalten. Diese betreffen Rückstellungsaufösungen, Erträge aus dem Erlass von Verbindlichkeiten sowie Veränderungen von Wertberichtigungen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind EUR 0,4 Mio. (Vj. EUR 2,5 Mio.) an periodenfremden Aufwendungen enthalten. Diese betreffen Wertberichtigungen, hauptsächlich bei der Arti Group.

VIII. Sonstige Angaben

Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand

» Reimar Scholz, Diplom Kaufmann, Gauting,
Ressorts Akquisitionen und Kapitalanlagen (Vorstandssprecher).

Ist nur ein Vorstandsmitglied bestellt, so vertritt es die Gesellschaft allein. Sind mehrere Vorstandsmitglieder bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam vertreten.

Reimar Scholz ist einzelvertretungsberechtigt.

Der Vorstandsmitglied ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Aufsichtsrat

» Herr Hans-Peter Lindlbauer, Rechtsanwalt, München (Vorsitzender),
» Herr Dr. Philip Martinus, Rechtsanwalt, München (stellv. Vorsitzender),
» Frau Wanching Ang, Kauffrau, Gauting.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie früherer Mitglieder dieser Gremien

Die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder betragen TEUR 41 (Vj. TEUR 41).

Im Berichtsjahr wurden von der Gesellschaft an die Rechtsanwaltskanzlei Ijh Lindlbauer Rechtsanwälte, in der Lindlbauer Partner ist, im Rahmen eines gesonderten Beratungsvertrages (nach § 114 AktG) Honorare in Höhe von TEUR 7 (Vj. TEUR 2) gezahlt.

Die Gesamtbezüge der Vorstände betragen im Jahr 2017 TEUR 714 (Vj. TEUR 1.834).

Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren in den Unternehmen, die zum 31. Dezember 2017 in den Konzernabschluss einbezogen wurden, 1.264 Mitarbeiter (Vj. 6.023 Mitarbeiter) beschäftigt.

Die Anzahl der Mitarbeiter des BAVARIA Konzerns entwickelte sich wie folgt:

	2017	2016
Gewerbliche Mitarbeiter	768	3.765
Angestellte	484	2.218
Auszubildende	12	40
	1.264	6.023

Beziehung zu nahe stehenden Personen

Die BAVARIA unterhält zu verbundenen, nicht konsolidierten Tochtergesellschaften geschäftsübliche Beziehungen. Die Transaktionen mit diesen Gesellschaften sind von geringem Umfang, resultieren aus dem normalen Geschäftsverkehr und wurden zu marktüblichen Bedingungen geschlossen.

Darüber hinaus haben Unternehmen der BAVARIA mit Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats der BAVARIA keine wesentlichen Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Januar 2018 wurde der Verkauf der Beteiligung Arti Group abgeschlossen. Der der BAVARIA zufließende Nettoerlös ist jedoch aufgrund bestehender Zahlungsverpflichtungen der italienischen Holding gering.

Aufgrund des Kontrollverlustes bereits Ende 2017 wurde die Arti Group zum 31. Dezember 2017 endkonsolidiert.

Im April 2018 wurde der Verkauf der ASTERION International GmbH (ASTERION) abgeschlossen. Der BAVARIA zufließende Nettoerlös beträgt rund EUR 15 Mio..

ASTERION hat einen Anteil von EUR 32,7 Mio. an der Konzern-Bilanzsumme und einen Anteil von EUR 59,8 Mio. an den Konzern-Umsatzerlösen.

IX. Aufstellung des Anteilsbesitzes

(in Tausenden lokaler Währung)	Währung	Anteil am Kapital in %		Eigenkapital	Jahres- ergebnis	Wahrungskurs
		direkt	indirekt			
Konzern-Muttergesellschaft						
BAVARIA Industries Group AG (ehemals BAVARIA Industriekapital AG), München				114.324	6.130	
Konsolidierungskreis						
BAVARIA Industriekapital AG (ehemals BAVARIA Industriekapital II AG), München	(1) EUR	100,00		34	-1	
HERING Wärmetauscher Holding AG, München	(1) EUR	75,00		732	-11	
Hering AG, Gunzenhausen	(2) EUR		71,06	2.981	795	
Nevira Vermögensverwaltung AG, München	(8), (5) EUR	78,00		-325	-8	
BAVARIA Maschinenbau Holding II AG, München	(1) EUR	97,50		72	17	
Verwaltungsgesellschaft 0906 mbH, München	(1) EUR	100,00		82	8	
Blitz 05-316 GmbH & Co. KG, München	(1) EUR	100,00		-1.868	-24	
Bavariaring 0906 GmbH, München	(1) EUR	100,00		5.704	-1	
Bavaria Chemicals GmbH, München	(1) EUR	75,00		58	56	
Elfotec AG, Munchaltdorf, Schweiz	(7), (5) CHF		75,00	-	-	
baikap Holding 010607 GmbH, München	(1) EUR	100,00		-451	-7	
baikap Holding 020607 GmbH, Gräfelfing	(1) EUR	100,00		-18	-2	
EMS Holding Bavaria GmbH, Gräfelfing	(1) EUR	100,00		-305	-9	
Bavaria France Holding S.A.S., Paris, Frankreich (ehemals Fonderies Aluminium de France S.A.S.)	(2) EUR		100,00	21.837	14.116	
Fonderie d'Ingrandes, Paris, Frankreich (ehemals Fonderie du Poitou Aluminium S.A.S.)	(2) EUR		100,00	-8	-22	
Baikap Trust Holding GmbH & Co. KG (ehemals K+S Holding GmbH & Co. KG), München	(1) EUR		94,80	-81	5	
Die-Cast Holding Bavaria GmbH, München	(1) EUR	100,00		2.495	-136	
baikap Holding 061108 GmbH, München	(1) EUR		100,00	17	-1	
baikap Holding 070309 GmbH, München	(1) EUR	100,00		-49	-2	
Inasa Foil GmbH (ehemals baikap Holding 080309 GmbH), München	(4) EUR		100,00	-	-	
OSNY Pharma Holding S.A.S., Osny, Frankreich	(4) EUR		100,00	-	-	
baikap Holding 090709 GmbH, München	(1) EUR	100,00		23	-5	
Deller Liegenschaft GmbH (ehemals BAVARIA Purchasing Group GmbH), München	(1) EUR	100,00		49	-81	
Inasa Foil Sabinanigo S.L. (ehemals Laminados Sabinanigo S.L.), Sabinanigo, Huesca, Spanien	(4) EUR		100,00	-	-	
INASA Foil S.A., Irurtzun bei Pamplona, Spanien	(4) EUR		100,00	-	-	
baikap Holding 110510 GmbH, München	(1) EUR	100,00		-2.503	-49	
baikap Holding 120510 GmbH, München	(1) EUR	100,00		-1.688	-31	
baikap Holding 130810 GmbH, München	(1) EUR	100,00		-1.693	-31	
baikap Holding 150911 GmbH, München	(1) EUR	100,00		4.927	13	
baikap Holding 160911 GmbH, München	(1) EUR	100,00		11	98	
Bavaria Luminares Holding S.A.S., Nanterre, Frankreich	(3), (5) EUR		100,00	-1.345	-699	
CARBODY S.A.S., Witry-les-Reims, Frankreich	(2) EUR		100,00	10.236	1.059	
CARBODY Czech Republic s.r.o., Mlada Boleslav, Tschechische Republik	(2) CZK		100,00	38.989	2.808	0,03909
CARBODY Otomotiv Izolasyon Sistemleri Ticaret Limited Sirketi, Istanbul, Türkei	(3) TRY		100,00	1.969	676	0,22041

(in Tausenden lokaler Währung)	Währung	Anteil am Kapital in %		Eigenkapital	Jahres- ergebnis	Wahrungskurs
		direkt	indirekt			
Carbody Deutschland GmbH, München	(2) EUR		100,00	26	5	
Carbody Automotive System Co. Ltd., Suzhou, China	(2) CNY		100,00	-1.161	-620	0,12817
ASTERION International GmbH (ehemals baikap Holding 170812 GmbH), Viernheim	(3) EUR	100,00		-1.178	455	
ASTERION France S.A.S., Saint Denis, Frankreich	(2) EUR		100,00	5.735	1.324	
ASTERION Direct S.A.S., Orvault, Frankreich	(4) EUR		100,00	-	-	
ASTERION Germany GmbH, Viernheim	(6) EUR		100,00	3.726	-185	
ASTERION Netherlands BV, Rotterdam, Niederlande	(4) EUR		100,00	-	-	
ASTERION Belgium NV, Mechelen, Belgien	(2) EUR		100,00	159	-641	
ASTERION DM Finland Ab, Mariehamn, Finnland	(2) EUR		100,00	478	-47	
ASTERION Sweden AB, Sollentuna, Schweden	(2) SEK		100,00	18.529	1.597	0,10158
ASTERION Denmark A/S, Brondbj, Dänemark	(2) DKK		100,00	2.614	-62	0,13429
baikap Holding 190913 GmbH, München	(1) EUR	100,00		108	-3	
baikap Holding 200913 GmbH, München	(1) EUR	100,00		64	-1	
baikap Holding 210814 GmbH, München	(1) EUR	100,00		21	-1	
Deller GmbH (ehemals baikap Holding 220814 GmbH), München	(1) EUR	100,00		-630	-652	
Cobelplast N.V., Lokeren, Belgien	(2) EUR		100,00	7.785	-489	
Bavaria Arti Grafiche Italiane Holding S.p.A., Bergamo, Italien	(4) EUR		100,00	-	-	
Nuovo Istituto Italiano d'Arti Grafiche S.p.A., Bergamo, Italien	(4) EUR		100,00	-	-	
Eurogravure S.p.A., Treviglio (Bg), Italien	(4) EUR		100,00			
Arti Grafiche Johnson S.p.A., Seriate (Bg), Italien	(4) EUR		100,00			
Arti Kalendar & Promotion Services GmbH, Gütersloh	(4) EUR		100,00			
Zanica 92 s.r.l. (ehemals TAVECCHI S.r.l.), Seriate (Bg), Italien	(4) EUR		100,00			
Calendars & Diaries International B.V., Breda, Niederlande	(4) EUR		100,00			
Bavaria Real Estate Ciri Holding S.r.l., Ciri, Italien	(1) EUR	100,00		1.802	63	

(1) Ungeprüfte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 nach HGB
(2) Geprüfte Jahresabschluss nach lokalen Rechnungslegungsgrundsätzen zum 31. Dezember 2016
(3) Ungeprüfte Jahresabschluss nach lokalen Rechnungslegungsgrundsätzen zum 31. Dezember 2016

(4) Nicht konsolidiert § 296 HGB
(5) Gesellschaft befindet sich in Abwicklung
(6) Geprüfte Jahresabschluss nach HGB zum 31. Dezember 2016
(7) Ungeprüfte Jahresabschluss zum 30. Juni 2017 nach HGB
(8) Ungeprüfte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 nach HGB

Konzernverhältnisse

Die BAVARIA wird in den Konzernabschluss der AS Beteiligungen und Vermögensverwaltungs GmbH, Gräfelfing, einbezogen. Der Konzernabschluss ist im Bundesanzeiger offenzulegen.

Gewinnausschüttung / Dividendenvorschlag

Für den Zeitraum vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2017 ergibt sich im Einzelabschluss der BAVARIA Industries Group AG ein Jahresüberschuss in Höhe von EUR 6.129.647,60 (Vj. EUR 3.307.203,13).

Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr von EUR 109.291.333,63 sowie der Aufwendungen für den Erwerb eigener Anteile im Berichtsjahr in Höhe von EUR 16.102.588,98 ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von EUR 99.318.392,25 zum 31. Dezember 2017.

Vorstand und Aufsichtsrat der BAVARIA Industries Group AG werden den Aktionären auf der Hauptversammlung der Gesellschaft vorschlagen, den Bilanzgewinn von EUR 99.318.392,25 in voller Höhe auf neue Rechnung vorzutragen, um der gestiegenen Investitionstätigkeit Rechnung vorzutragen.

München, 25. April 2018



Reimar Scholz
Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der BAVARIA Industries Group AG, München, aufgestellten Konzernabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Eigenkapitalpiegel und Kapitalflussrechnung - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, 25. April 2018

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Schönhofer
Wirtschaftsprüfer



Schäfer
Wirtschaftsprüfer

Abkürzungsverzeichnis

ADG	Austria Druckguss GmbH & Co. KG, Gleisdorf, Österreich
ACEA	European Automobile Manufacturers Association
AktG	Aktiengesetz
Arti Grafiche Johnson	Arti Grafiche Johnson S.p.A., Bergamo, Italien
Arti Group	Bavaria Arti Grafiche Italiane Holding S.p.A., Bergamo, Italien
Arti Kalendar & Promotion	Arti Kalendar & Promotion Services GmbH, Gütersloh
ASTERION	ASTERION International GmbH, Viernheim
ASTERION France	ASTERION France S.A.S., Saint-Denis, Frankreich
ASTERION Direct	ASTERION Direct S.A.S., Orvault, Frankreich
ASTERION Germany	ASTERION Germany GmbH, Viernheim
ASTERION Netherlands	ASTERION Netherlands BV, Rotterdam, Niederlande
ASTERION Belgium	ASTERION Belgium NV, Mechelen, Belgien
ASTERION Finland	ASTERION DM Finland Ab, Mariehamn, Finnland
ASTERION Sweden	ASTERION Sweden AB, Sollentuna, Schweden
ASTERION Denmark	ASTERION Denmark A/S, Brøndby, Dänemark
ASTERION Norway	ASTERION Norway AS, Oslo, Norwegen
ASTERION Italy	ASTERION Italy S.r.l., Liscate, Italien
ASTERION Spain	ASTERION DM Spain S.L., Figueruelas, Spanien
BAVARIA	BAVARIA Industries Group AG, München
Bavaria Real Estate	Bavaria Real Estate Cirié Holding S.r.l., Cirié, Italien
BBGS	BB Government Services GmbH, Kaiserslautern
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
Calendars & Diaries	Calendars & Diaries International B.V., Breda, Niederlande
CARBODY	CARBODY S.A.S., Witry les Reims, Frankreich
CARBODY Tschechien	CARBODY Czech Republic s.r.o., Mlada Boleslav, Tschechische Republic
CARBODY Türkei	CARBODY Ottomotiv Izolasyon Sistemleri Ticaret Limited Sirketi, Istanbul, Türkei
Carbody Deutschland	Carbody Deutschland GmbH, München
Cobelplast	Cobelplast N.V., Lokeren, Belgien
Distriberg	Distriberg S.r.l., Bergamo, Italien
DRS	Deutscher Rechnungslegungsstandard
EGHGB	Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch
Eurogravure	Eurogravure S.p.A., Treviglio (Bg), Italien
FDI	Fonderie d'Ingrandes (ehemals FDPA Fonderie du Poitou Aluminium S.A.S.), Ingrandes sur Vienne, Frankreich
GRISSET	GRISSET S.A.S., Villers Saint-Paul, Frankreich
Hering	Hering AG, Gunzenhausen
HGB	Handelsgesetzbuch
HGB a. F.	Handelsgesetzbuch alte Fassung
HR	Handelsregister
Johnson Diaries	Johnson Diaries Ltd., Bury St. Edmunds, Suffolk, U.K.
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf
Inasa Foil	Inasa Foil GmbH, München
Inasa Sabiñánigo	Inasa Foil Sabiñánigo S.L. (ehemals Laminados Sabiñánigo S.L.), Sabiñánigo, Huesca, Spanien
Italoagendas	Italoagendas S.A., Quart de Poblet (Valencia), Spanien
KStG	Körperschaftsteuergesetz
K+S	Kienle + Spiess GmbH, Sachsenheim
L&E	Langbein & Engelbracht GmbH, Bochum
L&E USA	L&E America Environmental Technologies LLC, Kaukauna, Wisconsin, USA
L&E Shanghai	Langbein & Engelbracht Industrial Eng. & Co., Shanghai, China
NIIAG	Nuovo Istituto Italiano d'Arti Grafiche S.p.A., Bergamo, Italien
OSNY	OSNY Pharma Holding S.A.S., Osny, Frankreich
Portalex	Portalex Alumínio S.A., Cacém, Portugal
Portalex France	Portalex France S.A.S., Neuilly-sur-Seine, Frankreich
Portalex Deutschland	Portalex Aluminium Deutschland GmbH, Gräfelfing

Proactis	Proactis Quartel S.A.S., Bussy Saint-Georges, Frankreich
R+E	R+E Automationstechnik GmbH, Fellbach-Schmidlen
SIDES	Société Industrielle pour le Développement de la Sécurité S.A.S., Saint-Nazaire, Frankreich
TAVECCHI	TAVECCHI S.r.l., Seriate (Bg), Italien
tech-FORM	tech-FORM S.A.S., Auxi-le-Château, Frankreich
Technology Luminaires	Technology Luminaires S.A.S., Nevers Cedex, Frankreich
TEUR	Tausend Euro
TriStone Deutschland	TriStone Flowtech Germany GmbH, Frankfurt am Main
TriStone Frankreich	TriStone Flowtech France S.A.S., Carquefou, Frankreich
TriStone Holding	TriStone Flowtech Holding S.A.S., Carquefou, Frankreich
TriStone Italien	TriStone Flowtech Italy S.p.A., Cirié, Italien
TriStone Polen	TriStone Flowtech Poland Sp. zo. o., Walbrzych, Polen
TriStone Slowakei	TriStone Flowtech Slovakia spol S.r.o., Nová Bana, Slowakei
TriStone Solution Frankreich	TriStone Flowtech Solution SNC, Carquefou, Frankreich
TriStone Spanien	TriStone Flowtech Spain S.A., Tarazona, Spanien
TriStone Tschechische Republik	TriStone Flowtech Czech Republic s.r.o., Hrádek nad Nisou, Tschechische Republik
TriStone Türkei	TriStone Flowtech Istanbul Otomotiv Sanayi ve Ticaret Limited Sirketi, Cerkezköy, Türkei
TriStone Mexico	TriStone Flowtech MexicoS. de R.L. de C.V., Delicias, Mexiko
TriStone China	TriStone Flowtech China Ltd., Suzhou, China
TriStone U.S.A.	TriStone Flowtech U.S.A. Inc., Detroit, U.S.A.
vosla	vosla GmbH, Plauen
vosLED	vosLED GmbH, Plauen

Impressum

Herausgeber

BAVARIA Industries Group AG
Bavariaring 24
80336 München

Tel.: +49 (0)89 72 98 967 0
Fax: +49 (0)89 72 98 967 10
E-Mail: info@baikap.de
Website: www.baikap.de

Redaktion

BAVARIA Industries Group AG
Christoph Schumacher
Manager Finance
christoph.schumacher@baikap.de

BAVARIA Industries Group AG

Bavariaring 24
80336 München

Tel: + 49 (0) 89 7 29 89 67 - 0
Fax: + 49 (0) 89 7 29 89 67 - 10
E-Mail: info@baikap.de
Website: www.baikap.de